

# Riesaeer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 215.

Sonnabend, 15. September 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesaeer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der landl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahmen für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langert & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Straße 59. — Für die Redaction verantwortlich: E. Langert in Riesa.

Die für den Neubau des Realprogymnasiums erforderlich werdende **Lieferung von Zuggardinen** gelangt hiermit zur öffentlichen Ausschreibung. Angebotsformulare, die im Stadtbauamte gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden können, sind ausgefüllt bis **Freitag, den 21. September 1906, vorm. 10 Uhr** daselbst wieder einzulegen. Die Bewerber können persönlich oder durch legitimierte volljährige Vertreter der Eröffnung der Angebote beiwohnen. Die Auswahl unter den Bewerbern, die ev. Theilung der Arbeiten an mehrere Unternehmer und die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten. Riesa, den 15. September 1906.  
Der Rat der Stadt Riesa.

## Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1907 sollen vergeben werden:  
a) die Lieferung von ca. 110 000 kg Kartoffeln  
b) die Entnahme der Speisereste, Küchenabfälle und Knochen.  
Preisangebote mit Aufschrift „Kartoffellieferung“ oder „Küchenabfälle“ werden bis 20. September 1906 erbeten an  
Küchenverwaltung des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22.

## Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober 1906 ab sollen auf ein Jahr die für den Küchen- und Kantinenbetrieb erforderlichen Waren, als:

- I Materialwaren
- II Bäderwaren
- III Butter, Eier, Milch
- IV Kaffee, Zucker

verbunden werden. Lieferungsbedingungen sowie der halbjährliche Verbrauch liegen bei der Central-Verkaufsstelle unterzeichneten Bataillons zur Einsichtnahme aus.

Offerten mit entspr. Aufschrift und Preisangeboten haben bis 20. September 1906 bei genannter Stelle einzulegen.  
Riesa, den 13. September 1906. 2. Pionier-Bataillon Nr. 22.

**Donnerstag, den 27. September 1906, vormittag 10 Uhr** werden am hiesigen Vorratsgebäude ältere Geräte — darunter 48 brauchbare Waschtische — alte Leinwand Eisen, Zink usw. versteigert. Die Bedingungen liegen hier aus.  
Königliche Garnisonverwaltung Tr. P. Zeithain.

## Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 15. September 1906.

Im Beisein unseres verehrten Bürgermeisters Herrn Dr. Döhne und des Herrn Stadtrates Bretschneider versammelte sich gestern abend das freiwillige Rettungskorps im „Gesellschaftshaus“, um deder zu gedenken, die ununterbrochen 30, 20 und 15 Jahre dem Korps angehört haben. Es sind dies die Herren Kommandant Franz Müller, Signallist H. Haupt, Ober-Signallist Otto Paul Schumann und Signallist Paul Gräß. Herr Kommandant Müller dankte den drei Lehretern für ihre Tätigkeit im Korps, streifte die guten kameradschaftlichen Eigenschaften derselben und ermahnte die jüngeren Mitglieder, sich diese Kameraden zum Vorbild zu nehmen und ebenfalls bestrebt zu sein, diesen Ehrentag zu erleben. Als Erinnerung an diesen Tag überreichte Herr Müller die den Jubilaren vom Korps gestifteten Ehrennadeln, wofür im Namen seiner Kameraden Signallist H. Haupt bestens dankte. Hierauf ergriff Herr Bürgermeister Dr. Döhne das Wort, um in markigen Worten dessen zu gedenken, der 30 Jahre, fast ein Menschenalter lang, im Dienste des Korps gestanden, der in treuer Pflichterfüllung zum Wohle Riefsas Einwohnererschaft und zum Besten der Stadt gewirkt, des Kommandanten des Korps, Herrn Franz Müller. Seiner Pflicht als Feuerwehmann bewußt, habe er mit seltener Hingebung diese auszubilden verstanden und dadurch nicht allein sich die Achtung des Stadtrates, sondern auch die der ganzen Bürgererschaft zu verschaffen gewußt. Der Stadtrat aber wolle diese Gelegenheit benutzen, seine Anerkennung dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß er beschloß, nicht allein sich die Achtung des Stadtrates, sondern auch die der ganzen Bürgererschaft zu verschaffen gewußt. Der Stadtrat aber wolle diese Gelegenheit benutzen, seine Anerkennung dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß er beschloß, nicht allein sich die Achtung des Stadtrates, sondern auch die der ganzen Bürgererschaft zu verschaffen gewußt. Der Stadtrat aber wolle diese Gelegenheit benutzen, seine Anerkennung dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß er beschloß, nicht allein sich die Achtung des Stadtrates, sondern auch die der ganzen Bürgererschaft zu verschaffen gewußt.

pfligerten Bruch des rechten Unterschenkels davontrug. Es machte sich die sofortige Ueberführung des Verunglückten durch die hiesige Sanitätskolonne nach dem Stadtkrankenhaus erforderlich.  
— Um das Andenken des verewigten Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten des Herzogtums Braunschweig, Königlich Hohelst, in der sächsischen Armee zu ehren, hat Se. Majestät der König bestimmt: 1) Sämtliche Offiziere legen auf drei Tage Trauer an. 2) Bei dem 2. Ulanenregiment Nr. 18, dessen Chef der Verewigte gewesen ist, währt diese Trauer acht Tage. 3) An den Befehlungsstellen hat eine Ufobandung des 2. Ulanenregiments Nr. 18, bestehend aus dem Regimentsführer, einem Rittmeister, einem Leutnant und einem Unteroffizier, teilzunehmen.  
— Heute erreichen im 19. Armee Korps die Divisionsmandauer ihr Ende und es beginnt am Montag, den 17. September, der letzte Abschnitt des militärischen Ausbildungsjahres, die Karpsmandauer, die das ganze Armee Korps bis auf die nach Schlessen zum Kaisermandauer abgewanderten Teile — das 3. Ulanen-Regiment Nr. 21 und die 40. Feldartillerie-Brigade — unter der Leitung seiner Excellenz des kommandierenden Generals Graf Balthus von Galdstädt vereinigen. Sie beginnen in der Gegend von Leisnig und enden am 19. September an der Elbe in der Gegend zwischen Riesa und Mühlberg. Um der Führung die volle Freiheit der Entscheidung zu wahren, steht an der Elbe die Benutzung des angrenzenden Korpsbereichs des 12. Armee Korps und das Betreten preussischen Gebietes frei. Se. Majestät der König wird den Korpsmandauern des 19. und auch den unmittelbar sich anschließenden Korpsmandauern des 12. Armee Korps bewohnen, ein deutliches Zeichen dafür, welches Interesse Seine Majestät der Ausbildung seiner Armee widmet. Beim 19. Armee Korps wird das Mandauer, wie das „V. L.“ hört, mit einem Kampfe um einen großen Strom schliefen, — um die Elbe, die von einer Partei unter Benutzung des gesamten Kriegsbildungsmaterials eines Armee Korps angefaßt eines starken Verteidigers überschritten werden soll. Beim 12. Armee Korps wird der Kampf um eine besetzte Stellung unter Heranziehung schwerer Artillerie aus Preußen durchgeführt. Hier wie dort kommen in umfassenderer Weise als sonst üblich die technischen Hilfsmittel und die technische Ausbildung der Truppen zu ihrem Rechte.  
— Die Lehrerschaft des Schulaufsichtsbereiches Großenhain hielt gestern in der Turnhalle des Bürgerschulgebäudes zu Großenhain ihre Jahresversammlung ab, die mit einer reichhaltigen und fesselnden Ausstellung von Lehrmitteln, Anschauungsmaterial usw. verbunden war. Die Versammlung, der außer den Herren Direktoren der Bürgerschulen zu Großenhain, Riesa und Rabenburg, Gröbda und so weiter fast alle Herren Lehrer und Lehrerinnen des Bezirks, ferner die Herren Amtshauptmann Dr. Uhlmann, Oberjustizrat Scheufler, Bürgermeister Hotop-Großenhain, Bürgermeister Richter-Rabenburg, Realprogymnasialdirektor Dr. Ghl-Riesa, Hofrat Stöhrner, früher Leiter der Taubstummenanstalt Dresden, ein ge-

borener Großenhainer, viele Herren Pastoren aus Stadt und Land, Großenhainer Stadträte und Schulausschusmitglieder beiwohnten, wurde mit dem gemeinsamen Gesänge von „Besitzer aller Welten“ eröffnet. Die Eröffnungssprache hielt der Bezirkschulinspektor Herr Schulrat Sieber über: „Die Aufgabe des Geschichtsunterrichtes in der Volksschule“, die, wie Redner darlegte, darin bestesse, „durch eine Darstellung der Hauptentwicklungslinien der Geschichte so auf die Jugend einzuwirken, daß bei ihr ein Verständnis und eine Würdigung der geschichtlichen Lebensumgebung angebahnt und daß sie zur Teilnahme am vaterländischen Leben und zur Hingabe an die vaterländischen Pflichten erzogen wird“. Seinen näheren Ausführungen hierzu legte Redner folgende leitenden Gedanken zu Grunde: „Jeder Unterrichtsgegenstand ist sowohl Begrenzt, als Bildungsmittel. Der Geschichtsunterricht hat also Kennntnisvermittlung und Kraftbildung zu erstreben. Geschichtliche Begebenheiten und Zustände sind wahrheitsgemäß und in zusammenhängender Reihenfolge, nicht nur an einzelnen Lebensbildern, aber auch nicht nur rein kulturgeschichtlich, darzustellen. Auch Sagenstoffe haben insofern Beachtung zu finden, als sie entweder dem heimatischen Boden entsprossen sind oder, wie die Stoffhäuser- und Teck-Sage, einen unverkennbaren Wahrheitskern in sich tragen. Die Kernstoffe liefert allerdings die Begebenheitsgeschichte, die in der Volksschule natürlich nur dargestellt, nicht erforscht werden kann. Den Kindern ist ein richtiges Bild über alles das aus vergangenen Zeiten zu malen, was in das heutige Erfahrungsbild hineinreicht. Gegenwart und Heimat sind Ausgangs- und Zielpunkt des Unterrichts. Geschichtszahlen lassen sich nicht ganz entbehren. Sie gleichen den Landmarken auf der weiten Fläche. Ganz besondere Beachtung verdienen die Perioden der Geschichte, die einen vorzugsweise religiösen Charakter tragen. Ausprüfliche hervorragender Männer dienen, wie nichts anderes in gleichem Maße, zur Kennzeichnung eines geschichtlichen Abschnitts. Im Geschichtsunterricht ist das Selbstbewußtsein des Kindes zum Familien-, Heimats- und Vaterlandssinn zu erweitern. Kräftige Hinweise auf die neuen und neuesten Ereignisse sind von hervorragendem Werte und vollziehen in den Gemüthern der Jugend, die ohnehin schon besser als die Alten zu den Ihren hält, einen gesunden Aufbau vaterländischer Gesinnung. Eine wahrhafte und warme Darstellung der geschichtlichen Tatsachen wird niemals in ihrer Einwirkung dauernd verloren gehen, selbst wenn sie vorübergehend durch anderweitige Einflüsse des Lebens zurückgedrängt werden sollte.“ Dieser Ansprache folgte der von Herrn C. Gähler geleitete Gesang der Richterchen Matette über Psalm 37, 4 und 5 seitens der Chorherren und von Schülerinnen der 1. und 2. Klasse der 1. Großenhainer Bürgerschule und hiernach der Hauptvortrag des Herrn Schuldirektors Dr. Hüttig-Rabenburg über: „Die Orts- und Flurnamen der Amtshauptmannschaft Großenhain als Quelle für den heimatischen Geschichtsunterricht.“ Dieser Vortrag war das Ergebnis eines einjährigen, mühevollen, aber auch erfolgreichen Quellenstudiums seines Erstatters und wachte namentlich bei dem



ander Unter...
Famille zu sein und nur den Diebstahl begangen zu haben...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 15. September 1906.

Preslau. Oberhofmarschall Graf zu Culenburg...
Breslau. Oberhofmarschall Graf zu Culenburg...

Schlöß Camenz. An dem Beisehungsfestlich...
Werden außer dem Kaiser der König von Sachsen...

Somburg v. d. S. Reichszähler Fürst Bälou...
triff hier am Mittwoch vormittag um 10 Uhr ein...

Berlin. Zwei wertvolle Gobelins wurden aus...
der Lorenzer-Kirche in Nürnberg gestohlen...

München. In Karlsruhe sollen zwei längst ge...
suchte Richtigkeiten verhaftet worden sein...

Frankfurt. Die „Frankf. Zeitung“ meldet aus...
Lientzin: Die deutschen Reichstagsabgeordneten...

Frankfurt a. M. Der „Frankf. Zeitung“ wird...
aus New York gemeldet, daß der kubanische Kongress...

Dronthelm. Der Kaiser richtete an den Bürger...
meister von Dronthelm ein Telegramm...

Wien. Dem amerikanischen Generalkonsul in Bu...
dapest wurde vom Präsidenten Roosevelt verboten...

Entsühnungsfeier des in Budapest errichteten Washington...
denkmals teilzunehmen. Die Verfügung ist ganz unerklärlich...

Palermo. Neue Erdstöße wurden gestern hier...
und in der Umgebung verspürt. Die Einwohner flüchten...

London. Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus...
Petersburg gemeldet, daß die britische Vorkastlein...

London. Dem „Daily Telegraph“ wird aus...
Tokio gemeldet: Die Japaner beabsichtigen, in Petersburg...

London. Die Herzogin von Connaught überfuhr...
im Automobil, von Bagshot nach London fahrend...

London. Kriegsminister Galdane erklärte in einer...
Rede, die er in Newcastle an die dortigen Volunteers...

Konstantinopel. Der deutsche Botschafter...
Frhr. Marschall v. Bieberstein, der sich heute auf kurzen...

Petersburg. Aus den Provinzen wird gemeldet...
daß die Feldgerichte in vielen Gouvernements bereits in...

Petersburg. Gestern abend wurde durch eine...
gewaltige Feuersbrunst ein großer Teil der Bautlichkeiten...

Warschau. Im Laufe des gestrigen Tages fan...
den wiederum zahlreiche Haussuchungen statt. Viele Per...

Riga. Der Chef der Firma Gebrüder Bosh...
Ab. Bosh, wurde im Kontor seiner Fabrik von Revolutionären...

Gernomyh, 15. September. Auf Verlangen der...
russischen Regierung verhaftete die hiesige Polizei den...

Stocholm. „Svenska Telegram-Byrån“ meldet...
aus Björås in Finland: Gestern abend ging die Yacht...

Washington. Der Kreuzer „Des Moines“ und...
ein Lazarettsschiff mit 300 Seefoldaten an Bord sind unter...

Havana. Gestern versammelte der Präsident...
Palma ein Gruppe von Abgeordneten und Senatoren um...

Melbourne. Das Abgeordnetenhaus des australi...
schen Bundesstaates nahm eine Resolution an, nach der...

Betterprognose für den 16. September.
Wind und Bewölkung: Mäßige südliche Winde,
teilweise heiter. Niederschlag und Temperatur: Keine
erheblichen Niederschläge, etwas wärmer.

Dresdner Börsenbericht des Meiser Tageblattes vom 15. September 1906.

Table with multiple columns: Deutsche Bonds, Wechsel, Aktien, Fremde Bonds, etc. Includes values and percentages.

Schott. Schäferhund, weiße Brust...
und Schwanzspitze, entlaufen. Abzugeben...

Ein Klemmer...
mit Futteral von Ordo bis zum Kaiserhof...

Kindertöter Beamter sucht für...
1. Oktober Wohnung...

Wohnung...
2 Zimmer, 2 Kammern mit Zubehör...

Lehrlings-Gesuch...
Ein junger Mensch, welcher Lust hat...

Katzen-, Kanin- und Ziegenfelle...
kauft zu höchstem Preise...

Blauenische Gardinen, Stores, Strägen, Kanten, Seidenstoffe...
großes Musterlager...

Adolf Richter...
Spez: Kompl. Ausstattungen Fernspr. 126...

Maschinenstickerei...
mit jeder ganz gewöhnlichen Nähmaschine...

Achtung!...
1 Motorrad, 8 geb. gut vorgerichtete...

Gartenpflanzen...
verkauft billig Wustlich-Mühle...

Pflaumen...
von Montag ab Rentner 2 Mr., empfiehlt R. Wilhelm, Soppitz...

# Zirkus Semsrott.

Sonntag, den 16. Sept., nachm. 4 Uhr **Extra-Familien-Vorstellung** zu keinen Preisen. Erwachsene num. Speerzsh 1 Mk. Speerzsh 80 Pfg., 1. Pl. 60, 2. Pl. 40, Gallerie 20 Pfg., Kinder unt. 10 Jahren num. Speerzsh 50 Pfg., Speerzsh 40 Pfg., 1. Pl. 30, 2. Pl. 20, Gallerie 10 Pfg. Abends 8 Uhr **Salz-Parforce-Vorstellung**. U. a. eine **Wette**: Fr. Lisa Malve wird nach dreitägiger Dressur den Kappwädh Hans des Herrn Fouragehändler Starke in Freiheit vorführen. Fr. Lisa Malve verpflichtet sich 100 Mk. zu zahlen, wenn dieses ihr nicht gelingt. Es ladet zu diesen beiden letzten Vorstell. erg. ein **Frau A. Semsrott Wwe.**, Direktorin. Borogr. b. Frn. Förster, Albertpl. 6.

## Allgem. Hausbesitzer-Verein zu Riesa.

Die vom Vorstände des Hausbesitzervereins i. St. an Vereinsmitglieder ausgegebenen Anteilsscheine auf die innehabenden Aktien der Riesaer Dünger-Abfuhr-Aktien-Gesellschaft sind nunmehr sämtlich ausgelöst und es werden die Inhaber solcher Anteilsscheine aufgefordert, soweit es noch nicht geschehen, dieselben zur Einlösung vorzulegen. Mit dem 31. Dezember 1906 hört die Verzinsung auf; dagegen sollen etwa verloren gegangene und wieder gefundene Anteilsscheine, wenn die Vorzeigung noch vor dem 1. Januar 1909 erfolgt, noch eingelöst werden.

Der Vorstand des Allgem. Hausbesitzervereins.

## Landwirtschaftlicher Verein Riesa.

Donnerstag, den 20. September d. J., Vereinsversammlung abends 6 1/2 Uhr. Der Vorstand.

## R. S. Militär-Verein Gröba u. Umg.

Zur Paradeaufstellung vor Sr. Majestät dem Könige, Dienstag, den 18. September, stellt der Verein 7 1/2 Uhr abends im Saale von Kamerad Vietzsch. Wegen des Front-Rapportes, den Sr. Majestät erhält, wird um vollständiges und pünktliches Erscheinen gebeten. — Nach der Guldigung findet im Gasthof Kommerz statt, wozu die geehrten Kameraden nebst Angehörigen eingeladen sind. Der Gef. Vorst.

## Achtung! Hafenschänke Gröba.

Morgen Sonntag und folgende Tage große Karussellbelustigung mit Ringspiel und Kraftmesser mit Prämienverteilung. Um regen Besuch bitten Michaelis, P. Ewald.

## Lindengarten Weida.

Sonntag, den 16. September, nachmittag 2 Uhr großes Bogelschießen, wozu alle Freunde und Gönner höchst einladet Bruno Walther. NB. Große Karussellbelustigung; selbiges ist noch nicht dagewesen.

## Richters Fahrradhandlung

offeriert **erftklassige Fahrräder**, wirklich bewährte und anerkannte Fabrikate, wie **Kaumanns Germania, Wanderer, Opel, Mars, Premier, Stöwer** etc. zu ungewöhnlich billigen Preisen. Eine Anzahl gebrauchte, aber gut vorgerichtete Fahrräder von 30 Mk. an. **Adolf Richter, Riesa.** Begr. 1853. Ältestes und größtes Fahrradgeschäft. Telefon 126. 8 geb. erftklassige Fahrräder billig zu verkaufen.

## Neue gefottene Preiselbeeren.

mit Zucker stark eingedickt, von vorzüglichem Wohlgeschmack, verkaufe das Pfund mit 36 Pf. **Wilhelm Pinker.**

## Gasthof Sageritz

Sonntag, den 16. Sept. ladet zum Pflaumenkuchenschmaus, sowie von nachmittags 4 Uhr an zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Z. Wahl.**

## Gasthof Mergendorf.

Morgen Sonntag ladet zu **Kaffee und Kuchen** freundlichst ein **Arthur Dähne.**

## Rosengarten Grödel.

Sonntag, den 16. Sept. ladet zu **Kaffee und selbstgeback. Pflaumenkuchen** ergebenst ein **G. Beger.**

## Gasthof Zeithain.

Sonntag, den 16. Septbr. ladet zum **Bratwurste- und Pflaumenkuchenschmaus**, sowie zur **Ballmusik** von 4 Uhr an freundlichst ein **Herm. Jentich.**

## Schloßkeller.

Morgen Sonntag **großes Schelbenschießen**. Hierzu ladet freundl. ein **G. Joppe.**

## Gasthof Borkitz.

Sonntag, den 16. September **starkbesetzte Ballmusik**. Dazu ladet freundlichst ein **M. Weber.**

## Gasthof Mautitz.

Sonntag, den 16. September **Pflaumenkuchenschmaus mit Ball**. Dazu ladet freundl. ein **A. Röber.**

## Gasthof Moritz.

Morgen Sonntag, den 16. Septbr. ff. **Eierplinsen und Kaffee**. Freundlichst ladet hierzu ein **G. Arnold.**

## Hotel Kaiserhof.

Morgen Sonntag **Ragout an, Prager Schinken mit Kartoffelsalat, Rebhuhn in Weißtrant.**

## RATSKELLER.

Reichhaltiger vorzüglicher Mittagstisch. Täglich Spezialgerichte. Heute: **Eisbein mit Sauertrant** Morgen Sonntag: **Moc Turtle Soup Karpfen blau Rehbraten mit Rotkraut Junge Gans Rebhuhn Fürst Päckler.**

# Hotel zum Stern.

Morgen Sonntag, den 16. September

## große Extra-Militär-Ballmusik.

Nur die schnelligsten Tänze und Marsche werden gespielt.

Einem zahlreichen Besuch steht entgegen

Clemens Wünschmann.

## Schützenhaus Riesa.

Sonntag, den 16. September

## grosse öffentl. Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein Max Eitzner.

## Waldschlößchen Röderau.

Sonntag, den 16. September

## grosse öffentl. Ballmusik

(von 4 bis 8 Uhr Tanzverein). Mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen wartet bestens auf und bittet um zahlreichen Besuch Alfred Jentich.

## Gasthof Bauitz.

Sonntag, den 16. September, ladet zum

## Freikonzert und starkbesetzter Ballmusik

(von 4 bis 8 Uhr Tanzverein) freundlichst ein Osw. Hettig.

## Gasthof Nünchritz.

Sonntag, den 16. September

## großes Konzert und feiner Ball, von 4 bis 8 Uhr Tanzverein.

Ergebenst ladet ein M. Bahrmann.

## Gasthof Gröba.

Sonntag, den 16. September, Pflaumenkuchenschmaus, von 4 Uhr an **starkbesetzter Tanzverein**, Bändchen 50 Pfg., abends 7 Uhr **öffentliche Ballmusik**. Hierzu ladet ergebenst ein M. Große.

## Hotel Reichshof, Zeithain.

Sonntag, den 16. September

## großes Konzert, Nach dem feiner Ball.

Ergebenst ladet ein S. Siegel.

## Gasthof Weida.

Sonntag, den 16. September

## öffentliche Ballmusik, wozu ergebenst einladet

A. Strahberger.

## Gasthof Gohlis.

Sonntag, den 16. September, öffentliche Ballmusik, von 4 bis 7 Uhr Tanzverein, wozu ergebenst einladet F. Runze.

## Gasthof Jahnishausen.

Sonntag, den 16. September

**großes Militär-Konzert und Ball**, ausgeführt von der Kapelle des 11. Reg. Sächs. Inf.-Regt. Nr. 139, unter persönlicher Leitung des Herrn Stadtmusikdirektors M. Gadenberger. Anfang 4 Uhr. Vorverkaufskarten à 40 Pf. Bei günstiger Witterung findet das Konzert im Garten statt. Hierzu ladet ganz ergebenst ein M. Geinze.

## Gasthof „Zum Schwan“

— Merzdorf. —

Nächsten Sonntag findet

## öffentliche Ballmusik

statt. Hierzu ladet freundlichst ein Richard Heide.



## Lamm's Restaurant und Aufschnittgeschäft

Morgen Sonntag **großes Bratwurstessen**, Kaffee und selbstgebackenen Kuchen von bekannter Güte, sowie verschiedene feine Backwaren, Braten, Sülzen, russ. Salat, garnierte Schäfte sein in jeder Preislage. Es ladet freundlichst ein Hermann Lamm. NB. Nächsten Mittwoch Kaffee und ff. Eierplinsen.

## Gasthof Stadt Riesa, Poppitz.

Sonntag, den 16. September **Ballmusik**, von 4—7 Uhr Tanzverein, wozu freundlichst einladet S. Pacher.

## Restaurant Werkschlößchen.

Sonntag ladet zu Kaffee und Kuchen freundlichst ein G. Vogel.

## Modernes Theater

für lebende Riesen-Photographien im

## Hotel Wettiner Hof.

Sonntag, den 16. Septbr. 1906 **2. und unwiderruflich letzter Elite-Abend.**

Nur Neuheiten! Vom Neuesten das Allerneueste! **Erftklassige**

## Praktisch-Robitäten-Vorstellung!

Nur mittels neuerer Apparate und Maschinen, Modelle 1906 möglich, die bis heute nur in den erftklassigsten Etablissements der Welt im Gebrauch waren.

**Vorverkauf** bei Herrn Max Raabe, Hauptstr. 30, Herrn Adolf Bornmann, Wettinerstraße und im Wettiner Hof: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 40 Pfg.; an der Kasse: 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., letzter Platz 30 Pfg. Militär und Kinder auf allen Plätzen die Hälfte. Vorzugskarten haben an der Kasse Gültigkeit.

Der rege Besuch, dessen sich unsere Vorstellungen erfreuen, veranlassen uns, in Riesa noch einen zweiten Elite-Abend zu veranstalten, der den ersten noch weit übertrifft und wird und bitten wir um zahlreichen Besuch. Wir garantieren für nur neueste Tableaux aller Weltteile. Die Direktion.

## Achtung!

Der Jugendverein „Eintracht“ Bahra ladet für Sonntag, den 16. Sept. zum **Rekruten-Abchiedskränzen** ganz ergebenst ein. Anfang 7 Uhr. Von nachm. 1 Uhr an findet das **Stokens-Auslegen** bei Herrn Ernst Hennig statt. Der Vorstand.

## 4. Compagnie Schützen

Montag, 17. Septbr. Anfang 4 Uhr.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet die Schießdeputation.

## Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber kleiner Fritz heute vormittag durch einen sanften Tod von seinen Schmerzen erlöst wurde.

Schmerzerfüllt zeigen dies an Robert Arnold und Frau Bismarckstr. 11c.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag nachmittag 3 Uhr.

Die heutige Nr. umfaßt 10 Seiten. Hierzu Nr. 37 des „Erzähler“ an der Elbe“.

## Sitzung des Bezirksausschusses

### der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain.

In der am Donnerstag, den 13. September 1906, von vormittags 11 bis nachmittags 1/2 Uhr unter Vorsitz und Leitung des Herrn Amtshauptmanns Dr. Uhlmann in der königlichen Amtshauptmannschaft zu Großenhain stattgefundenen Bezirksausschusssitzung stand eine 28 Punkte umfassende Tagesordnung an, von der folgende Gegenstände öffentlich verhandelt wurden:

- 1) Mitteilungen;
- 2) Besuch des Stadtrats zu Riesa um Gewährung eines Beitrages aus Bezirksmitteln zu den Verpflegungskosten für die in der Bezirksanstalt Dippoldiswalde untergebracht gewesene Lina Martha Hübner;
- 3) Abtrennung eines Stück Landes vom selbständigen Gutsbezirk Staatsforstrevier Weißig a. R. — Blatt 93 des Grundbuches für Weißig a. R., Parzelle 197 für die Fichtenberger Kustelmark — und Hinzuschlagung zum Gemeindebezirk Kleintreibitz;
- 4) II. Nachtrag zu den Sitzungen der Gemeinde-Verbandsparlamente zu Raundorf b. Gr.;
- 5) Wegebauunterstützung für die Gemeinde Ledwitz;
- 6) Nachtrag zu den Sitzungen für die Gemeinde-Verbandsparlamente Priestewitz;
- 7) Besuch des Moritz Johannes Wude in Niederwartha um Erteilung der Erlaubnis zur Ausübung der Schankwirtschaft einschließlich des Branntweinschanks in der im Erdgeschoss links der Hausflur gelegenen Gaststube und der daran anstoßenden Regelfestung nebst Regelfestung sowie in dem im Obergeschoss befindlichen Gesellschaftszimmer, zum Ausspannen in dem Gaststalle und zum Verberbergen in dem im Obergeschoss an das Gesellschaftszimmer anstoßenden drei Fremdenzimmern des unter Brd.-Kat.-Nr. 102 für Ober-Mittelschloßbach verzeichneten Grundstückes — Uebertragung —;
- 8) Verkündigung allgemeiner Veröffentlichungen pp. in der Gemeinde Verbisdorf;
- 9) Nachtrag zur Feuerlöschordnung für die Gemeinde Zeithain;
- 10) Besuch der Aktiengesellschaft Lauchhammer um Erteilung der Genehmigung zur Erweiterung der Gas-Generatorenanlage im Eisenwerke zu Gröba (Parz.-Nr. 161 des Grundbuches für Gröba) durch Aufstellung von zwei weiteren Generatoren;
- 11) Ausbezirkung des Grundstückes 143 für Gröba aus dem Gutsbezirk und Einbezirkung in den Gemeindebezirk Gröba;
- 12) Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 1. August 1906, Ueberwachung der Markzeichen der Landestriangulation betreffend;
- 13) Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes der Kommission betreffend;
- 14) Besuch des Mag. Eichhorn in Großdittmannsdorf um Erteilung der Genehmigung zum Branntweinschank in dem Grundstücke Kat.-Nr. 22 für Großdittmannsdorf — Erweiterung —;
- 15) Besuch des Hermann Otto Niese in Neuseußlig um Erteilung der Erlaubnis zur Ausübung der Schankwirtschaft einschließlich des Branntweinschanks in dem links der Hausflur im Erdgeschoss gelegenen Gast- und daran

anschließenden Nebenzimmer, in dem über dem Gastzimmer im Obergeschoss gelegenen Gesellschaftszimmer, dem daran anschließenden Tanzsaal und der Saalstube sowie zum Tanzmusikhallen im Tanzsaal des Grundstücks Brd.-Kat.-Nr. 24 für Neuseußlig — Uebertragung —;

- 16) Besuch des Fleischers Adolf Leuschner in Dichtensee um Genehmigung zur Veränderung der im Grundstücke Kat.-Nr. 18 für Dichtensee bestehenden Kleinviehflächterei in eine Groß- und Kleinviehflächterei;
- 20) Verordnung der königlichen Kreisshauptmannschaft — 656 b IV — Abänderung der Sonntagsruhe für das Photographengewerbe;
- 24) Besuch Karl Brochotta in Gröba um Erteilung der Genehmigung zum Gewerbebetrieb als Stellenvermittler für Schweizer;
- 25) Besuch des Bäckermeisters Emil Schöne in Weiba um Genehmigung zum Ausschank von Kaffee und alkoholfreien Getränken (Diamant-Sprudel, Champagner-Weiß, Zitronen-Aroma und Himbeer-Limonade) in den an das bisherige Schankzimmer angrenzenden zwei Räumen — Ausdehnung —;
- 26) Abtrennung vom Rittergute Sada;
- 27) Besuch des Tanzlehrers Robert Wachtel in Ober-Mittelschloßbach um Erteilung der Dispensation von § 13 a des Tanzregulativs;
- 28) Abtrennung von dem Grundstücke Blatt 5 für Raundorf b. Gr.

Das Ergebnis der Beratungen war, daß bei Punkt 1) „Kenntnis genommen“, bei Punkt 2) „die Bewilligung von 35 Mark“ und bei den Punkten 3), 8), 9), 10), 12) und 25) „Genehmigung ausgesprochen“ wurde, bei Punkt 8) aber unter der Voraussetzung, daß die in den Akten beregten Baulichkeiten hergestellt werden. „Genehmigung bez. Verantwortung ausgesprochen“ wurde bei den Punkten 4) und 6), „bedingungsweise Genehmigung“ bei den Punkten 11), 16) und 18). Bei Punkt 5) beschloß der Bezirksausschuß, „den Betrag in der ungefähren Höhe von 30—40 Mark zu bewilligen“, bei Punkt 13), „sich dafür auszusprechen, daß die Ueberwachung, soweit sie überhaupt nötig, nicht den Gemeindeverordnungen, sondern der Gendarmerie übertragen wird“, bei Punkt 14), „von der Wahl eines Stellvertreters mit Rücksicht auf das neue Rörgegesetz vom 30. April 1906 abzusehen“, bei Punkt 15), „den Gesuchsteller im Mangel Bedürfnis abfällig zu bescheiden“, bei Punkt 20), „sich dafür auszusprechen, es bei den bisherigen Bestimmungen zu belassen“, bei Punkt 24), „den Gesuchsteller zu bescheiden, daß, solange er nicht festen Wohnsitz im Bezirke hat, die königliche Amtshauptmannschaft nicht in der Lage ist, über das Gesuch zu befinden“, bei Punkt 26), „unter Konsolidationsbedingung Dispensation zu erteilen“, bei Punkt 27), „den Gesuchsteller abfällig zu bescheiden“, bei Punkt 28) schließlich, „bei dem Beschlusse vom 25. Juli l. J. zu belassen“. Punkt 17) wurde von der Tagesordnung „abgesetzt“ und die Punkte 7), 19), 21) bis 23) fanden „in nichtöffentlicher Sitzung“ ihre Erledigung. (Gr. Tbl.)

## Neue serbische Wirren in Sicht.

Im Auslande ist die ganz irrierte Meinung verbreitet, daß der Einfluß und die Macht der sogenannten Verschörrerpartei in Serbien, jener Gruppe von Offizieren, Beamten

und Politikern, die unzufrieden mit dem Regime Ökronowitsch, diese Dynastie durch Mord vernichteten und die Karageorgewitsch auf den Thron brachten, wenn auch nicht ganz gebrochen, so doch lahmgelegt sei. Tatsächlich hatte es ja König Peter unter großen Opfern zustande gebracht, fünf der in höheren Offiziersstellen befindlichen Verschörrer zum „freiwilligen“ Rücktritte von ihren Posten zu bewegen und sich damit die diplomatische Ausöhnung mit England zu sichern. Wenn es aber der englischen Regierung wirklich darum zu tun war, nur dann einen amtlichen Verkehr mit Serbien zu pflegen, wenn der Einfluß der Königs-mörder ausgeblüht habe, so ist sie einfach blüpiert worden.

Seute und zwar von Tag zu Tag wachsend und — dies sei ausdrücklich hervorgehoben — gegen den Willen der Mehrheit des serbischen Volkes, die entschieden gegen die Mörder ist, nimmt, wie der „Information“ aus Wiener diplomatischen Kreisen mitgeteilt wird, die alles terrorisierende Macht der Verschörrer bedenklich zu. Der König ist ganz in ihrer Gewalt. Ein früherer, sehr bekannter Minister, ein Haupt der Verschörrerpartei, äußert ganz unüberhöhlen in Belgrad vor jedem, der es hören will, daß der König durch schriftliche Beweise sich der Verschörrerpartei seinerzeit so sehr ausgeliefert habe, daß er ihr Gefangener bleibe.

Auch Ministerpräsident Pasißich hat sich den Verschörrern verpflichtet. Die neue Preßknebelung, ein Verbrechen, der nur die Nennung oder Besprechung des Königs-mordes oder der Taten der Verschörrer verbletet und strafgerichtlich ebenso verfolgt, wie Majestätsbeleidigungen, ist eine schwerwiegende Konzession an die Verschörrer, die andererseits das Kabinett Pasißich immer tiefer in den Konflikt mit Oesterreich-Ungarn hineintreiben. Da nun eine Verständigung zwischen Wien und Belgrad immer schwieriger wird, die neue, eben dem Grafen Soluchowski überreichte serbische Note abermals die Hauptforderung der Wiener Regierung ablehnt, und der wenn auch zeitweilige Rücktritt des Kabinetts Pasißich nur mehr eine Frage von Wochen zu sein scheint, ist große Gefahr vorhanden, daß die Verschörrer dann ganz offen die Regierungsgewalt für sich reklamieren. Die Reaktion, die für diesen Fall im ganzen Lande zu erwarten ist, dürfte zwar die Verschörrer, aber auch damit den König stützen.

Diese traurigen Aussichten für die nächste Zukunft Serbiens werden von den kühnsten und ruhigsten Politikern Belgrads als unausweichlich bezelchnet und verdienen die höchste Aufmerksamkeit aller an dem Frieden auf der Balkanhalbinsel interessierten Mächte.

## Tagesgeschichte.

Dadurch, daß die Bestreitung zunächst der Veteranen- und sodann verschiedener Unterstützungen, Erziehungsbeihilfen und Pensionszuschüsse auf den ordentlichen Reichshaushaltsetat übernommen wurde, hat man den Reichsinvalidenfonds so entlastet, daß die auf ihn angewiesenen Verpflichtungen wenigstens noch einige Jahre hindurch aus seinen Beständen bestritten werden können. Recht unangenehm wirkt auf den Bestand des Fonds in den letzten Jahren die durch das Gesetz vom 31. Mai 1901 begründete nachträgliche Uebernahme von

## Wohnung,

Stube, Kammer u. Zubehör, vollen d für einzelne Person, sofort zu vermieten. **Barth Nr. 10 b.**

**Möbliertes Zimmer** sofort bezugsbar, zu vermieten. **Kaiser Wilhelm-Platz 4.**

Schlafstelle frei Goethestr. 61, pt. r.

## Eine halbe 2. Etage,

4 heizbare Zimmer mit Zubehör, per 1. Oktober oder später zu vermieten. **Gebr. Riedel, Goethestraße 1.**

**Schöne halbe erste Etage** zu vermieten **Goethestraße 43, 2.**

In unserem Grundstücke **Goethestraße 39** ist die

## 1. Etage,

bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, preiswert zu vermieten. **Barth & Sohn.**

## Wohnung.

Die Hälfte eines geräumigen, neu vorgerichteten **Schloßpark** ist preiswert zu vermieten, sofort oder später bezugsbar. Näheres **Neuseußlig 10, 1 Tr.**, nahe am Bahnhofs.

In meinem Grundstücke **Popphersstraße Nr. 29** sind neu vorgerichtet 4 Zimmer für sofort zu vermieten:

**1. Etage**, 3 Stuben mit Balkon, 2 Kammern, Bad u. sonstigem Zubehör.

Näheres bei **E. J. Förster, Bahnhofstraße 28.**

## Zur geneigten Kenntnisnahme für Cigarettenraucher!

Für die infolge des Cigarettensteuergesetzes erheblich verteuerten importierten Cigaretten finden Sie **vollwertigen Ersatz** in

## Salem - Aleikum - Cigaretten.

Dieselben sind nach orientalischem System mittels Handarbeit, unter Verwendung der gleichen Rohmaterialien, wie die im Ausland erzeugten Cigaretten hergestellt, und genügen den höchsten Ansprüchen.

Preise der Salem Aleikum-Cigaretten: 

Nr.	3	4	5	6	8	10
das Stück	3 1/2	4	5	6	8	10 Pf.

**Keine Ausstattung, nur Qualität!**

Jede echte Salem Aleikum-Cigarette trägt den Aufdruck unserer vollen Firma:

**Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze“**

**Inhaber: Hugo Zietz, Dresden.**

**Ueber 800 Arbeiter!**

Wer für jetzt oder für Weihnachten für sich oder zum Geschenk etwas für nur wenig Geld herstellen will, wie z. B. Blusen, Jacken, Röcke, Hemden u. s. w. für Frauen, Kleidchen, Röckchen, Hemden, Höschen u. s. w. für Kinder, laufe Reste, 1 Pfundpack 1,25 Mark, 2 Pfundpack 2,50 Mark. Wer ferner für wenige Pfennige Gegenstände aus Ledertuch wie z. B. Markttaschen, Schultaschen, Mappen u. s. w. anfertigen oder für Küchenbillige Decken haben will, laufe Ledertuchreste in Paketen zu 20, 30, 40, 50 bis 100 Pfennigen im **Manuf.-Warenhaus Ernst Mittag, Wettinerstr. 15.**

Um die Kindersterblichkeit energisch zu bekämpfen, ist es unbedingt erforderlich, die während der heißen Sommermonate gefährlich werdende frische Kuhmilch gänzlich fortzulassen und an deren Stelle eine leichter verdauliche, immer gleichbleibende, keine Verdauungsstörungen verursachende Nahrung zu geben. Diesen Anforderungen entspricht am besten das altbewährte Nestlé'sche Kindermehl, welches nur mit Wasser gelocht eine vollkommene Nahrung ergibt, Brechdurchfall und Diarrhöen verhindert und bereits bestehende Verdauungsstörungen beseitigt.

## Gelber Hund

(Nachstraße) mit Halsband zugelassen. Abzug. Rittgerat **Glandig**. Fr. Schaffst. a. v. Wettinerstr. 32, 3. Et.

## Schöne Schlafstelle

sofort zu vermieten. **Hauptstraße 22, 2. rechts.**

## Eine freundl. Mansarden-

wohnung, 1 St., 2 R., Küche mit allem Zubehör, verkehrshalber 1. Oktober oder später zu beziehen. **Bismarckstraße 43, pt.**

## Eine Wohnung,

3. Etage, best. aus 2 St., 2 R., R. u. Zubeh. zu vermieten, sofort oder später bezugsbar **Goethestraße 2a.**

## 3 halbe Stagen

mit reichl. Zubehör stehen **Ottstraße** **Neubau** zu vermieten. Näheres bei **A. Messer.**



haben den... rüchgeföhrt. Es wird schon jetzt bezweifelt, ob die Panzerkreuzer jemals bis nach Ostafrika gelangen werden.

Zum Aufstand in Kuba meldet der "New York Herald" aus Havanna, daß die Aufständischen in Befolgung ihrer Politik, eine Einmischung der Vereinigten Staaten zu erzwingen, mehrere Gebäude auf zwei der größten in amerikanischem Besitz stehenden Zuckerpflanzungen der Provinz Santa Clara verbrannt haben.

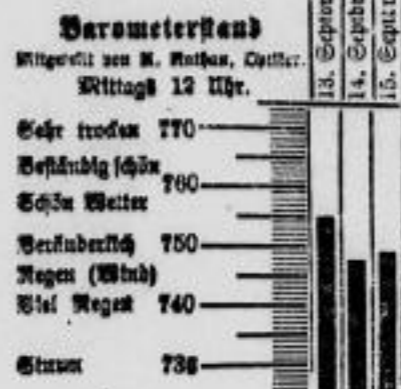
**Vermischtes.**

Tatjana Leontiew, welche das Attentat in Interlaken verübte, ist im Jahre 1884 in Warschau geboren. Sie ist die einzige Tochter des ehemaligen russischen Generals Leontiew, der sich an dem Feldzuge in der Mandschurei beteiligte und nach seiner Rückkehr vom Kriegsschauplatz Brookingsgouverneur in Mittelrußland wurde.

Lausanne und bestand im Jahre 1902 die Reifeprüfung. Sie begann im Jahre 1900 den Verkehr mit russischen Flüchtlingen in Lausanne und Genf. Später studierte sie Medizin auf den Universitäten Lausanne und Genf. Seit Januar 1906 bewohnte sie in Petitancy bei Genf eine kleine, von ihrem Vater gemietete Wohnung. Tatjana Leontiew besuchte Lausanne wiederholt unter falschem Namen und ergabte den Professoren, sie habe öfters bei Hofe verkehrt und sei mit der Familie Trepows befreundet gewesen. Im März 1905 sandte sie an ihr befreundete Revolutionäre im Hotel Bristol in Petersburg einen Koffer mit Bomben, sowie ein Verzeichnis russischer Verschwörer in der Schweiz. Als man hierauf bei einer Hausdurchsuchung in der Wohnung der Tatjana Leontiew in einem Koffer Sprengstoffe fand, wurde sie unmittelbar vor einem Hofball beim Coiffeur verhaftet und in Untersuchungshaft nach der Peter Pauls-Festung gebracht. Ein Bruder ihres Vaters, der Hofkammerer ist, erwirkte ihre Unterbringung in eine Irrenanstalt und andere vermögende Freunde erzielten schließlich ihre gänzliche Freilassung. Sie durfte aber nicht länger in Rußland bleiben und reiste daher nach der Schweiz, zunächst nach Basel und Genf. Wie eine frühere Freundin aus Lausanne mitgeteilt hat, unterhielt Tatjana Leontiew ein Liebesverhältnis mit einem Vetter, der sich, nachdem bei ihr Sprengstoffe gefunden worden waren, erschoss. Der Vater der Tatjana Leontiew, der aus den Zeitungen erfahren hatte, daß es seine Tochter ist, die den Anschlag auf den Rentier Müller in

Interlaken verübt hatte, ist gestern in Genf eingetroffen. Beide Eltern sind über die Tat sehr betrübt. Der Vater unternimmt Schritte, um die Tochter sprechen zu können.

**Wetterbericht.**



Temperatur: Kleinst. Temp. am Morgen: +9° C. Höchst. Temp. am Tage: +13° C. Mittl. Temperatur vor Mittag: +10° C. Mittl. Temperatur nach Mittag: +10° C.

**Marktberichte.**

Riesja, am 15. September 1906. Kartoffeln, neue 2, — — 2, — — 2, — — 2, — —

**Schulstraße 19,**  
1. Etage, 4 Stuben, Balkon, 3 Kammern, Bad, Manfarbe und sonstig. Zubehör billigst per 1. Okt. cr. zu vermieten. Näheres bei **G. F. Förster, Bahnhofstr. 28.**

**Große Niederlagsräume und Schuppen**  
passend als Werkstätte, Lagerraum etc. sind im ganzen, eventuell auch geteilt, zu vermieten  
**Schloßstraße 2.**  
**Ernst Schäfer Nachf.,**  
Wettinerstraße 19  
1. Etage preiswert zu vermieten  
**Goethestr. 88. G. Müllers.**

**5000 Mark**  
werden aus Privatband am 1. Okt. auf sichere 1. od. 2. Hypothek ausgeliehen. Offerten unter U S 639 „Zentralblatt“ Dresden.

Für die Apotheke in Kloster-Vaußnitz bei Gera in Thüringen wird ein fleißiges, sauberes **Dienstmädchen** im Alter von 14—17 Jahren per 1. Oktober zu mieten gesucht. Lohn 10—12 Mk. Reise wird vergütet. Zu melden bei **Frau Direktor Reikner, Schlachthof Riesa.**

Eine unabhängige, ledige **Frauenperson** per sofort bei hohem Lohn zum Schweinesüttern gesucht  
**Rittergut Kreinitz.**

Einen jüngeren, tüchtigen **Markthelfer** sucht **G. Richter Nachf.**

Ein zuverlässiger **Knecht** (Reiseknecht), welcher auch etwas von der Feldarbeit versteht und dem an dauernder Stellung gelegen ist, wird gesucht von **Ang. Weidlich, Reichensbach i. B.,** Mehl- u. Getreidehdlg.

**Lüchtige Stellmacher, Schlosser, Schmiede,**  
für Eisenbahnwagenbau geeignet, sowie für Untergestellbau und für Waggonebeschlagteile, gesund, nicht über 40 Jahre alt, zum sofortigen Antritt gesucht.

**Actiengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmateriale zu Görlitz.**

**Hammel-Auktion.**  
Dienstag, den 18. d. M., 2 1/2 Uhr nachm. sollen in der Schäferei des Rittergutes **Jahnshausen** **55 engl. Mastlämmer und Schafe** versteigert werden.  
**B. Schaeffer.**

Neueste Kinderwagen in 4 Stück verschieden einstellbaren Sportwagen sowie einfache Sportwagen kauf direkt von der **Kinderwagenfabrik Julius Treubar, Grimma 42.**

**Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG**  
Besorgung u. Verwertung.

**Sheriff-Saatweizen, Abfaat,**  
triert 12 Mt., nicht triert 10 Mt., hat abzugeben  
**Rittergut Seerhauken.**

**Heirats-Gesuch.**  
Junge Dame mit etwas Vermögen sucht die Bekanntschaft mit jungem Herrn, Beamter od. Kaufmann, zwecks Heirat. Adressen unter **D A M** in die Exp. d. Bl. erb.

Suche für meine **Tochter,** 15 1/2 Jahre alt, Stelle zur gründlichen Erziehung des Haushalts, nebst Umgangformen. Selbige ist in Handarbeiten erfahren u. kinderlieb. Familienanschluß Hauptbedingung. Pfarrhaus bevorzugt. Anerbieten unter **D H 66823** in die Expedition d. Bl.

**Lüchtige Schmiede und Zuschläger**  
werden sofort für dauernde Beschäftigung und bei garantiert gutem Verdienst gesucht von **Kopp & Haberland, Waagenfabrik, Oshack i. Sachsen.**

Ein Sohn von achtbaren Eltern, welcher Lust hat, das **Fleischer-Handwerk** zu erlernen, findet gutes Unterrichten bei **Karl Reichelt, Fleischermeister, Riesa.**

**Brennspiritus**  
**32** pro Liter à ca. 90 Vol.-Proz.  
**35** pro Liter à ca. 95 Vol.-Proz.  
**Überall erhältlich.**  
Für Beleuchtungs Zwecke ist Brennspiritus à ca. 95 Vol.-Prozent besonders empfehlenswert!

**Centrale für Spiritus-Verwertung G. m. b. H. Berlin W. 8.**

**Ein Knabe,** welcher Lust hat, **Schmied** zu werden, kann Ostein gute Lehrstelle erhalten bei **Schmiedemstr. Schöne Gräba.**

**Dada**  
v. Bergmann & Co., Radebeul ist das beste Haarwasser, vermindert **Haarausfall, beseitigt Kopfschuppen,** stärkt die Kopfwurven, erzeugt einen kräftigen Haarwuchs und erhält dem Haar die ursprüngliche Farbe. à Fl. 1 1/2 u. 2 Mk. in der **Ankers Drogerie, Pant. Blumenstein, A. B. Hennicke, in Gröbba: Alfred Otto.**

**Weihnachtsaushilfen**  
werden 2 junge Mädchen aus besserer Familie per 15. Oktober gesucht.  
**J. Wildner.**

**Blatz-Inspektoren**  
für Riesa und Umgebung von erstklassiger Lebens-Vers.-Akt.-Ges., die auch die Versicherung kleiner Kapitalien-Sterbelassen betreibt, zu hohen Bezügen gesucht. Instruktion durch Beamte der Gesellschaft. Nichtfachleute werden ausgebildet. — Desgleichen werden Vertreter an allen Orten dieses Bezirkes zu konkurrenzlosen Bedingungen angestellt. Offert. unter **D 646 Gaasenstern & Vogler, Dresden.**

**Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?**  
Über 2000 Kapitalisten suchen Geschäfte aller Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Brauereien, Hotels, Wässhäuser etc. durch **Albert Müller, Leipzig, Thomasgasse 7/9.**  
An ca. 20 Plätzen des In- und Auslandes vertreten! Bin kein Agent. Daher ohne Provision! Strengestresstes Unternehmen. Ohne Konkurrenz! Ganz. Anerkennung! Besuche und Rücksprache kostenfrei!

**Ein Geschäftshaus,** hier, bestehend aus 2 großen Stuben, 3 Kammern, Küche, großer Werkstatt, Stallungen, Hof und Hausgarten, für jedes Geschäft passend, ist vom 1. Oktober ab auf mehrere Jahre zu verpachten. Schlosser garniert, nur 2 Schmiede, 2 Maschinendauer, 2 Stelmacher am Plage. Elektrischer Motor kann angelegt werden. Straße sehr verkehrreich.  
**Viehweserda, d. 13. Sept. 1906. G. Walther.**

**Eine branchenfunde, tüchtige Verkäuferin** sucht für sofort, **1. Oktober oder 1. November Ernst Mittag.**  
Ein besseres, durchaus sauberes, an Ordnung gewöhntes **Hausmädchen,** nicht unter 18 Jahren, zum 1. Okt. oder später gesucht  
**Röhlschneiders, Moritzburgerstr. 6. Frau Dr. Rudies.**

**Für Neujahr 1907** gesucht bei hohem Lohn: zwei ledige, ruhige **Verdienten,** ein lediger, **Älterer Köchen,** eine **saubere Hausmagd** und ein **Öfenerjunge.** Zu melden mit Buch **Rittergut Döberitz b. Riesa.**

Ein ordentlicher, nützlichener **Wagen** wird als **Kutscher,** der Feldarbeiten mit zu verrichten hat, bei hohem Lohn gesucht  
**Rittergut Kreinitz.**

**MOHLEN**  
Brucker „Paul“ Kleinverkauf ab Schiff ab Schiff  
**A. G. Hering & Co.**

**BRIKETS**  
Bei **Husten,** **Kartarrh, Verschleimung** sind uns **übertrassen Hustenbonbon „Farr“**, Pack 30 Pfg. **Fenchelhonig** und **schwarzer Johannisbeer-saft**, Fl. 50 u. 100 Pfg.  
**Kleindepot: Anker-Drogerie.**

**Elfenbein-Seife**  
Marke „Elefant“ von **Günther & Hanzner, Chemnitz.** In Riesa zu haben bei: **Fritz Betschelt, Bismarckstr., Max Heinicke Nachf., Goethestr., Paul Kischel Nachf., Bahnhofstr., Paul Holz Nachf., Schützenstr., Max Rehner, Goethestr., Ernst Schäfer Nachf., Rauscherstr. und Albertplatz, F. B. Thomas & Sohn, Hauptstr., Rudolf Beundorf, Wettinerstr., Albert Herzger, Bahnhofstr., Ernst Moritz, Hauptstr. 2, Emil Standte, Großenhainerstr., G. A. Schulze, Wettinerstr., R. Radisch Wwe., Schloßstr.**

Suche zu Neujahr 1907 bei gutem Lohn eine **tüchtige Großmagd,** sowie eine **Mittelmagd.**  
**H. Kramer, Poppitz.**

**Ein Pferd** wird auf 6 Wochen in Pension genommen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.  
**Weißweinflaschen** kauft **Kulers-Drogerie.**

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:  
**Dr. Rotau's Selbstbewahrung**  
6. Aufl. Mit 37 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es sofort, um die Folgen solcher Laster zu vermeiden. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Sofas und Matratzen.  
Spiegel in allen Grössen.

Richard Hofmann, Goethestrasse 49.

Gardinen- und Vitragenstangen  
Umarbeiten gut und billig.

## Stenographie Gabelsberger

(Deutsche Einheitsstenographie).  
Der Stenographenverein Riesa bietet jüngeren und älteren Herren vom Oktober ab wiederum Gelegenheit, die Stenographie zu erlernen. Anmeldungen nehmen entgegen: Kaufmann Erben, Bahnhofstr. 3, und Lehrer Hofmann, Albertplatz 9. — Die erste Unterrichtsstunde wird den Angemeldeten durch Karte bekannt gegeben.  
Fortbildungskurse Mittwoch von 8 bis 10<sup>1/2</sup> Uhr Hotel Kronprinz Gabelsberger Steno.-Ver. Riesa.

## Gebrüder Despang

Riesa.  
erstes Zigarren-Spezial-Geschäft am Platze  
empfehlen ihr

grosses reichhaltiges Lager  
feinster Qualitäts-Zigarren  
in allen Preislagen.

## Gebr. Arnhold

Bau-Geschäft  
Baisenhandstrasse 20 Dresden Hauptstrasse 38.  
An- und Verkauf von Wertpapieren  
Privatresore (einz. vermietb.) — Kuponseinklösung  
Verlosungs-Kontrolle — Verzinsung von Bareinlagen.

Unerreicht in Feinheit des Aromas, Ausgiebigkeit und Billigkeit ist

**MAGGI'S Würze.**  
In Originalflaschen und nachgefüllt bestens empfohlen von  
Ferdinand Schlegel, Hauptstr. 32.

Fahnenkranz mit Beschlägen  
billig zu verkaufen Goethestr. 104.

2 Flaggen mit Stangen,  
schwarz-weiß-rot, billig zu verkaufen  
Hauptstrasse 22, 2. rechis.

Bei **Gicht,**  
Rheumatismus, Nervenschmerzen  
einzig bewährt „Tyroler Latschen-  
Kiefernöl“. Fl. 1,50 Mk.  
Alleindepot: Anker-Drogerie.

**Kopfläuse,**  
ungeziefer und deren Brut  
beseitigt radikal  
„Knox“. —  
Allein-Depot: Anker-Drogerie.

la. Qualität!  
Große Dosen!

**Schubereme,**  
schwarz, weiß, rot, gelb, orange, braun,  
Glas 25 Pfg.

**Appretur,**  
gelb, orange, schwarz, Flasche 25,  
rot 15 Pfg.

**Arbinpus,**  
schwarz, Blechdosen zu 10, 20, 35 Pfg

**Vederlack,**  
schwarz, 1 Flasche 40, 90 u. 150 Pfg

**Vederglanz Balsam,**  
große Flaschen zu 90 und 160 Pfg

**Gilgs-Vederöl,**  
Blechflaschen zu 150 und 250 Pfg

**Vederfett,**  
schwarz u. gelb, zu 10, 25, 50 Pfg. usw

**Glanzwische,**  
Holz- und Blechdosen, la. Qualität

**Buxertrakt,**  
Dosen zu 10, 20 und 100 Pfg.  
Sie erhalten zu vorstehenden Preisen  
beste Qualitäten und große  
Mengen!

Für Wiederverkäufer äußerste Preise

**J. W. Thomas & Sohn,**  
Hauptstr. 69. Fernspr. 212.

Für 50 Pf.  
einen neuen Anzug

durch Dr. Voebells „Mololin“.

Allein-Depot: Anker-Drogerie.

Hochfeinen  
**Münchener Bierkäse**  
empfiehlt

**Ernst Schäfer Nachf.**  
Schöne Siedepflaumen  
empfiehlt

**Kranthäupte**  
verkauft H. Bennwitz, Lissa.

**Wäschemangeln**  
für jeden Bedarf, unübertroffen bestes  
Fabrikat liefert billigst  
Paul Thiele, Wäschemangelfabrik,  
Chemnitz, nur Hartmannstr. 11.  
Langjähr. Garantie. Patentzahl. gestatt.

**Geldschranke,**  
mittl. eintürig, und zweitürig sind  
sogar billig zu verkaufen. Anfr. sub  
DM 510 an Adolph Woffe, Dresden.

Ein neuer Korbwagen ist zu  
verkaufen in Wehltheuer Nr. 17.

**Pepin-Wein**  
in 3 Größen,  
**Old Malaga,**  
**Champagner**  
diverse Marken,  
**Weißweine**  
speziell

**Frankenweine,**  
**Reidelbeerwein,**  
süß und herb,  
à 75 Pf.,  
**Rotweine**  
diverse Lagen,  
**Lotlager**  
in 4 Größen  
hält bestens  
empfohlen

**Medicinal-  
weine**  
speziell die be-  
währten Blut-  
weine  
in 3 Stärken,  
à 115, 135,  
160 mit Fl.

**Anker-  
Drogerie**  
Friedrich Büttner  
Bahnhofstrasse 16.

**Anker-  
Drogerie**  
Friedrich Büttner  
Bahnhofstrasse 16.

**Anker-  
Drogerie**  
Friedrich Büttner  
Bahnhofstrasse 16.

Alle patriotisch gesinnten Herren der Gemeinde Gröba werden  
hierdurch zu dem nach dem Guldigungszuge vor Sr. Majestät dem  
König Friedrich August stattfindenden

**Fest-Kommers**  
im Gasthose zu Gröba höflichst eingeladen. Das Komitee.

Am 1. Oktober tritt auf den Säch. Staatsbahnen der Winters-  
fahrplan in Kraft. Nähere Auskunft erteilen vom 16. September  
ab die Stationen und Auskunftsstellen. Bei beiden ist auch der neue  
Fahrplan in Buchform zum Preise von 10 Pfg. und in Aushang-  
form zum Preise von 50 Pfg. veräußlich.

Kgl. General-Dir. der Säch. Staatsbahnen.

**Versteigerung.**  
Freitag, den 21. und Sonnabend, den 22. September 1906  
kommen in Riesa die zu einer Konkursmasse gehörenden Gegenstände,  
als: Kontoschränke, Regale, Schreibtische, Lichtpausapparat, Ofen,  
Gasleuchter, Holzbocke, Stangen, Breiter, Balken und Rüstzeuge, ge-  
hobelte Bretter, Chamotte- und Zementwaren, Krippen, Tröge, Treppen-  
stufen, Gewände, Karren, Kalkkasten, Flaschenzug, Schuh- und Fuß-  
winde, Handwerkszeuge, Dachpappen, Zementformen mit Zubehör,  
Fahrräder, Holzbohlen und massive Schuppen zum Abbruch und der-  
gleichen mehr zur öffentlichen Versteigerung. Die Versteigerung beginnt  
Freitag früh 9 Uhr auf dem Banplatze des Realprogymnasiums  
an der Mathildenstraße, nach diesem im Banplatze an der Popptiers-  
Kraße.

**Die Ziehung**  
der Lotterie der Freiwilligen Sanitäts-Kolonnen vom Roten Kreuz,  
Riesa, findet, da der Losverkauf ein sehr reger ist, bereits Anfang  
Oktober statt. Lose à 50 Pfg. sind zu haben bei Herrn Lotterie-  
kollektor Ferd. Schlegel, sowie in den durch Plakate kenntlichen  
Geschäften. Der Kolonnenführer.

**Coupons-Einlösung.**  
An unserer Kasse werden am 1. Oktober 1906 fällige  
Coupons, Dividendenscheine und ausgeloste Stücke  
bereits von heute ab eingelöst.

Riesa, 14. September 1906.  
**Riesauer Bank, Akt.-Ges. zu Riesa.**

**Ungebleichter Hemdenbarchent Wtr. 35 Pf.**  
Sorgfältige Qualität. Jeder Versuch lohnt.  
**Adolf Ackermann.**

**Kartoffel-Erntemaschinen**  
mit Ausrückvorrichtung und Rollenlager, einzige Maschine dieser  
Art, hervorragende Arbeitsleistung, größte Leichtgängigkeit, vollkommene  
Einfachheit in Konstruktion und Handhabung, empfiehlt  
**F. C. Winter, Riesa a. Elbe.**

**Coupons-Einlösung.**  
Am 1. Oktober fällige Coupons, Dividendenscheine  
und verloste Wertpapiere werden bereits von heute ab  
an unserer Kasse speisenfrei eingelöst.  
Riesa, 15. Sept. 1906.  
**Renz, Blochmann & Co.**  
Filiale Riesa.

Von Dienstag, den 18. Septbr. ab steht  
wiederum ein frischer Transport der  
besten dänischen  
**Arbeitspferde**  
in sehr großer Auswahl  
in den Stallungen des Hotels „Kronprinz“ zu Falkenberg, Bezirk  
Galle, unter bekannt realen und zulanten Bedingungen zum Verkauf.  
**W. Schügner & H. Davids**  
Pferdehandlung, Falkenberg, Bz. Halle.  
— Telephon Nr. 5. —

**Rot- u. Weissweine**  
in großer Auswahl empfiehlt  
**Ferdinand Schlegel.**

**Caviar,**  
feinst. Schipp-Malossol,  
stets frisch  
Steigers Weinhandlung.

**Zum Weizenfeldchen**  
empfiehlt  
rein gemahl. Kupfervitriol  
zu billigsten Preisen  
Drogerie A. D. Hennicke.

**Pflaumen,**  
Menge 25 Pf.,  
**Reiflichbirnen,**  
Menge 20 Pf., verschiedene andere  
Sorten von 15 Pf. an,  
**Königs Tafelbirnen,**  
sowie diverse andere Sorten Tafel-  
birnen billigst, Falläpfel, Menge  
von 15 Pf. an, geküßte Äpfel,  
Menge von 20 Pf. an,  
**hochfeine Tafeläpfel**  
in großer Auswahl zum billigsten  
Tagespreis. Bestellung auf Winter-  
obst der edelsten Sorten werden  
schon jetzt entgegengenommen. Ueber  
50 Sorten zur Auswahl.  
Rittergutsgarten Gröba,  
**Carl Jäger.**  
Telephon 170.  
NB. Aufträge von 5 Mezen auf-  
wärts franko Haus.

**Birnen,**  
Menge 15 und 20 Pf., empfiehlt  
Hiedlers Gärtnerei.

**Neues Sauerkraut**  
neue saure Gurken  
neue Pfeffergurken  
neue Senfgurken  
empfiehlt billigst  
**Curt Tamm, Röderau.**

**ff. Weintrauben,**  
frisch vom Stock, das Pfd. 25 Pf.  
bei **Ferdinand Müller.**  
Verschiedene Sorten gute saftige  
Birnen, Äpfel u. Falläpfel, Menge  
von 15 Pf. an, Weintrauben,  
Pfund 25 Pf.  
Weinverk. 34 (Laden).

**Sauerkraut**  
empfiehlt  
**Ernst Schäfer Nachf.**  
Täglich  
frische Böttlinge,  
ff. frischgeräucherter Mal  
empfiehlt  
**Ernst Schäfer Nachf.**

**Kartoffel-Verkauf.**  
Montag, d. 17. d. ds. von mittag  
1 Uhr ab werden an dem Wege  
nach Biegelei Forberge Magnum  
bonum rutenweise vergeben. Rute  
1 Mt. **Clauß, Forberge.**

**Kartoffel-Verkauf.**  
Der rutenweise Verkauf von  
Speisekartoffeln (Prof. Kühn) be-  
ginnt Sonntag, den 16. Septbr.  
von 12 Uhr mittag an am Bahns-  
wärterhaus Pausitz-Weidauer Weg.  
Preis pro Rute 1 Mt.  
**Eckelmann, Pausitz.**

**Pepin-Wein,**  
ein bewährtes Mittel bei Verdauungs-  
schwäche, Appetitlosigkeit, Blähungen,  
Magendrücken, Verschleimung etc. etc., in  
Flaschen zu 50 Pfg., 1 Mt. u. 2 Mt.,  
empfiehlt **A. D. Hennicke, Drogerie.**

**Rot- u. Weissweine**  
in großer Auswahl empfiehlt  
**Ferdinand Schlegel.**

**Caviar,**  
feinst. Schipp-Malossol,  
stets frisch  
Steigers Weinhandlung.

**Zum Weizenfeldchen**  
empfiehlt  
rein gemahl. Kupfervitriol  
zu billigsten Preisen  
Drogerie A. D. Hennicke.



# 2. Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Druck und Verlag von Ronger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: T. Ronger in Riesa.

Nr. 215.

Sonnabend, 15. September 1906, abends.

19. Jahrg.

## Kirchennachrichten.

Riesa:

Am 14. Trinitatissonntage 1906.  
Predigttext für den Hauptgottesdienst:  
Matth. 8, 12-16.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst  
(Pfarrer Friedrich); 11 Uhr Kommunion  
(Pastor Wed.) nachm. 5 Uhr Missions-  
stunde (Pastor Schneider) — alle diese  
Gottesdienste in der Trinitatiskirche.  
Kirchenkollekte für den Kirchenbau in  
Gunnarsdorf.  
Mittwoch, den 19. Sept. cr., abends  
8 Uhr Bibelstunde (Pastor Schneider).  
Bischofsamt vom 16. September bis  
23. September c. für Taufen und Trau-  
ungen Pastor Schneider und für Be-  
erdigungen Pastor Wed.  
Ev. Männer u. Jünglingsverein.  
Abends 8 Uhr Versammlung im  
Bereitschaftslokal.  
Ev. Jungfrauenverein.  
Abends 7/8 Uhr Versammlung im  
Pfarrhaussaal.

Gröba:

Am 14. Trin.-Sonntage vorm. 8 Uhr  
Predigtgottesdienst P. Dürstherdt; vorm.  
10 Uhr Kindergottesdienst.  
Jünglingsverein: abends 7/8 Uhr Ver-  
sammlung in der Pfarre.  
Allgemeine Kirchenkollekte für den  
Kirchenbau in Gunnarsdorf bei Ramenz.

Weida:

14. Sonntag nach Trinitatis.  
Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.  
Fausitz mit Jahnschauen:  
14. Trinitatissonntag.  
Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst in  
Jahnschauen. Nachm. 1 Uhr Unter-  
redung mit der konfirmierten Jugend  
in der Pfarrkirche.

Reithain:

Am 14. Trinitatissonntage, den 16.  
September 06, vorm. 8 Uhr Vespertotes-  
dienst.

Glaubitz und Bismark:

Sonntag, den 16. September.  
Glaubitz:  
Frühgottesdienst vorm. 8 Uhr.  
Bismark:  
Spätgottesdienst vorm. 10 Uhr.

Höderan:

14. Sonntag nach Trinitatis, den 16.  
September früh 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst. Kol-  
lekte für den Kirchenbau in Gunnarsdorf.

Katholische Kapelle, Riesa,  
Friedrich-August-Straße.

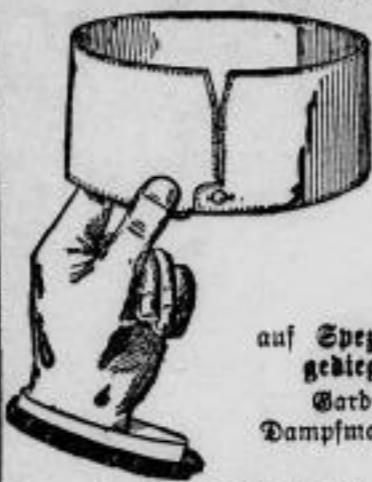
Früh 7/8 Uhr hl. Beicht, 9 Uhr Hoch-  
amt, Predigt, Segen. Nachm. 3 Uhr  
Anbacht, 4 Uhr Taufen. Wochentags  
wie gewöhnlich.

Man verlange Arnicaöl

Dr. Webers  
gegen Haarausfall, Schuppenbil-  
dung das Beste bei Rud. Bendorff,  
O. Förster, Paul Reichel Nachf.,  
und in der Anters-Drogerie.

## Rieser Dampf- und Plätt-Anstalt Paul Bentert

Telefon 91. Riesa, Georgstraße. Telefon 91.



Leistungsfähigstes Unternehmen für Reinigung  
aller Arten Haushaltungs-, Leib- und Hotel-  
wäsche, desgl. Wäscheleider, Blusen, Herren-  
und Knabenanzüge, Militär-Mäntel, Litzentzen  
in sauberster, tadelloser Ausführung bei billiger  
Berechnung. — Größte Wäscheeconomy.  
Garantierter Ausschluß der Chlorbleiche.

Bleichverfahren mittelst Sauerstoffgas,  
der idealste Erfolg der Rasenbleiche!

Herrenplättwäsche

auf Spezialmaschinen bearbeitet, in vollendet schöner und  
gediegener Ausführung (ohne Konturzug am Platte).  
Gardinen-Wäsche, -Spanner und -Appretur mittelst  
Dampfmaschine. Koffenfreie Abholung und prompteste Zustellung.  
Eilmäsche in denkbar kürzester Zeit.

Annahmestelle für Plättwäsche bei Franz Börner, Hauptstraße 64 a.

Für Industrie und Landwirtschaft

### R. WOLF

MAGDEBURG-BUCKAU

fahrbare und feststehende Satteldampf- und Patent-  
**Heissdampf-**  
Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.

Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit.

Zweigniederlassung in Leipzig-G., Acausere Halle'sche Str. 3.

## König Friedrich August-Schule Glauchau i. S.

Abt.: Bauschule.

Hochbau, Eisenbetonbau, Tiefbau. Am 1. November Beginn  
des Wintersemesters. Vom 8. Oktober ab Vorunterricht. Pro-  
gramm kostenfrei durch

Patentanwälte  
Blank & Anders  
Chemnitz, Poststr. 25.  
Berlin, Gilschinerstr. 4.

## Gold

wert ist ein zartes reines Gesicht,  
roffiges jugendfrisches Aussehen, wei-  
ße, sammetweiche Haut und blendend  
schöner Teint. Alles erzeugt die  
allein echte:

Stedenpferd-Villenmilch-Seife  
von Bergmann & Co., Rabenau  
mit Schutzmarke: Stedenpferd. à St.  
50 Pf. bei: Oscar Förster, A. D.  
Hennicke, F. W. Thomas & Sohn,  
P. Blumenschein, Anters-Drogerie,  
sowie in der Stadt-Apothek, in  
Gröba bei Alfred Otto.

## Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist  
praktischen Hausfrauen  
unentbehrlich.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

## Die Nichte des Vice-Gouverneurs.

Eine lustige Geschichte aus dem heiligen Russland.  
(Kadaver verdienten.)

I. An der Grenze.

Dreißig Grad unter Null! Huh!  
In Königsberg hatte das Thermometer deren nur sieben-  
undzwanzig angezeigt, aber jetzt waren wir in Cydrufnen,  
der nördlichsten Grenzstation, angelangt, und durften uns über  
die kleine Zugabe von drei Grad nicht verwundern. Der ost-  
europäische Reichsfuß lag ja da vor unsern Füßen und  
weiterhin dehnte sich Sibirien aus, das trostlose, kalte Sibirien,  
das schon die Phantasie des Knaben sich als eine ungeborene  
Eisfläche vorgestellt hatte, wegen seiner unverwundlichen Schlitt-  
schuhbahnen von unerschütterlichem Wert.

Vorher ich den wälderländischen Schnee von meinen Pan-  
talfeln schüttelte, — es war Mitte Dezember und von Staub  
keine Spur, — wollte ich mich noch kurze Zeit im diesseitigen  
Grenzort aufhalten.

Als der Zug, der mich hierher gebracht hatte, nach kurzem  
Verweilen mit einem schillernden Pfiff den schwarzweißen Pfählen  
zu wackeln begann, bewachte ich neben mir eine sehr elegant  
gekleidete junge Dame, die dem Dampfswagen mit Gebärden  
krummender Schmerzen nachblickte und dann ihr feines Spitzen-  
tuch an das von Tränen überquellende Augenpaar drückte.  
Mich rührte der Anblick; denn ich glaubte, dem jungen Herzen  
sei ein „Teures“ entzogen worden. Doch war ich in diesem  
Moment, ohne es zu wissen, ein Fremder.

Nach einigen Minuten betrat ich den Wartesaal erster  
Klasse, mit der Absicht, mein erkranktes Inneres durch ein  
Gläschen heißen Brogs aufzutauen.

Ich knete auf einen Tisch zu und ließ mich davon  
nieder. Als ich meine beschlagenen Augengläser abgenommen  
hätte, um sie zu putzen, bemerkte ich mir gegenüber jene junge

Dame, die mir vorhin schon auf dem Bahnsteig durch ihre  
Tränen aufgefallen war. Sie sah still und traurig da.

„Nur treibt sich nach dem andern rasiert und fremd  
vorüber und fragt nicht nach keinem Schmerz!“  
Großer Teil-Dichter, die's Mal sollst du nicht Recht be-  
halten, dachte ich.

Während ich den konzentrierten Grog schlürfte, beobachtete  
ich die junge Dame mit verhöhltem Wohlgefallen. Sie  
mochte etwa achtzehn Jahre zählen und gehörte zweifellos er-  
lesenen Kreisen der Gesellschaft an.

Ihre Fingerringe waren von dem reich verbrämten mit kostbarem  
Perlwerk gefütterten Atlasüberwurf bis zu den funkelnden  
Brillanten an den Manschetten, ästhetisch elegant.

In welcher Weise ich damals das Aussehen fertig brachte,  
mit der Dame ten haben einer Unterhaltung anzuknüpfen,  
weiß ich nicht mehr, genug, Tatsache ist es, daß ich schon in  
den ersten zehn Minuten unseres Zwiegesprächs ihr Unglück  
kannte.

Auf der Fahrt von Königsberg hierher war ihr ein kleiner  
Reisekoffer abhanden gekommen. Er enthielt außer anderen  
Lieblingssachen auch die ganze Vorratung und den Grenzpaß  
der Dame, welche sich auf der Reise nach Russland befand,  
um ihre dortigen Verwandten zu besuchen.

Dieser Verlust hatte die Merkmale in eine überaus peinliche  
Lage verlegt. Der Grenzpaß, auf die Person des Inhabers  
ausgestellt, ist die unumgänglich notwendige Bedingung für  
den Eintritt ins zarische Gebiet und wer da weiß, wie streng  
die Paßkontrolle an der Grenze ausgeübt wird, für den ver-  
dacht es keiner weiteren Erklärung der Situation meines  
Schicksals.

Als solchen darf ich die elegante Reisende dem gemeinen  
Leute bereits vorstellen. Ja, sie war schon von dem Augen-  
blick an mein Schicksal, da sie zwar mit würdevoller Ruhe,  
doch auch mit mühsam verhaltenen Tränen mich zum Mit-  
wiffer ihrer Sorge und ihres Nummers machte.

„Und nun sage ich hier, wie ein festgefahrener Segler,

der weder vor- noch rückwärts kann,“ schloß sie mit einem  
rührernden Lächeln ihren Bericht.

„Haben Sie Mut, gnädiges Fräulein,“ jagte ich, „denn  
es wird sich gewiß noch ein Mittel finden lassen, um Ihr  
festgefahrenes Schicksal wieder flott zu machen.“

Sie seufzte tröstlich.

„Geseht den Fall, gnädiges Fräulein, wir würden glück-  
lich über die Grenze gelangen, was dann?“ fragte ich.

„Dann läte ich nur noch eine Stunde mit der Bahn zu  
fahren, bis zu der Gattin, wo mich der Schicksal meines  
Onkels erwartet.“

„Ah — Ihr Onkel läte Sie abholen! Nun, o  
wollen wir nicht länger säumen, damit uns drüben der Zug  
nicht entwischt.“

„O, wäre ich erst drüben!“ seufzte sie und ihre schönen  
tiefblauen Augen wurden feucht.

„Keine Sorge, gnädiges Fräulein, Sie kommen hinüber!  
Mein Wort darauf!“

„Wie denn! Mein Gott, hätte ich nur meinen Paß nicht  
verloren!“

Der Rechner wedelte heran, und es war eine Art boden-  
loser Pralerei, als ich aus einem Winkel meiner Börse eine  
Doppelknote — die einzige, die ich beibehalten hatte — hervorholte und  
auf den Tisch warf. Von dem erhaltenen Wechselgelde schob  
ich einen Taler in die Rechenkassette, während der Triumph  
einer schicksalbesiegenden Fee, wie ich glaube, meinen Blick  
heller aufleuchten ließ. „Dürfte ich bitten, mein verehrtes  
Fräulein?“ sprach ich, mich erhebend.

Sie zögerte. „Man wird mich ohne Paß an der Grenze  
zurückhalten, vielleicht gar als Betrügerin —“

„Gnädiges Fräulein, die Mauer muß noch gebaut werden,  
aber die ein mit Gold beladener Esel nicht hinüber könnte!“

Dah ich mit diesem Ausspruch mir eine keineswegs ehren-  
volle Auszeichnung erteilte, kam mir in diesem Augenblick,  
ebenso wenig, wie der jungen Dame in den Sinn.

## Ausverkauf.

Das vorhandene Warenlager an  
Herbst- und Winteranzugstoffen,  
sowie ein großer Posten Cheviot-  
reste in schwarz und blau, wird  
nunmehr zu bedeutend herabgesetzten  
Preisen ausverkauft bei  
P. vorw. Zschätzsch,  
Albertplatz 5.

Geld Darlehen zu 5%, auch auf  
Möbel gibt Rensch, Berlin, Schön-  
hauser Allee 128. Rückporto.



Nur echt  
mit Brennnessel

## Wendelsteiner Haaröl

Flasche R. 0.75 und  
M. 1.50 ist ein reines  
Naturprodukt von  
Brennnessel-Blättern u.  
Blättern. Ein Haar-  
wasser, das viel inten-  
sivere Wirkung hat  
gegen Haarausfall,  
Haarfraß, Haars-  
spalte, Kahlköpfig-  
keit, als die bekannten, nur aus der  
Wurzel hergestellten. Man kaufe nie  
offenes Haarwasser, sondern nur Ori-  
ginalflaschen mit dem geschützten und  
allein ächten Bild und Wort „Wendel-  
steiner“ und „Wendelsteiner Kir-  
chen“. Zu haben in Apotheken,  
Drogerien, Parfümerien, Friseur-  
geschäften oder

Carl Hunnius, München.

Depots: A. D. Hennicke, Drog.,  
O. Förster, Centraldrog., Anters-  
drogerie.

## PIANOS

In modernem Stil und jeder Holzart,  
Flügel und Pianinos empfohlen

J. G. Irmeler, Leipzig

Königlicher Hoflieferant  
Goldene Kgl. Sachs. Staatsmedaille  
Flügel- und Piano-Fabrik  
Altrenommierte Fabrikate I. Rang-a.

Kataloge gratis.  
Unübertroffene Tonsubstanz, Spiel-  
art und Haltbarkeit begründen seit  
1818 den Weltruf des Hauses

## IRMLER


**Nestle's**  
 allbewährt, stets zuverlässig  
 für Kinder und Kranke.  
**Kindermehl.**

**Maschinenöle,**  
 für landwirtschaftliche und gewerbliche Maschinen,  
**Wagenfett,**  
 prima Qualität, empfohlen  
**J. W. Thomas & Sohn.**

**Eidol!**  
 Luffal-Extrakt  
 hergestellt aus klar aufgelöstem  
**Eidotter**  
 Von Altersher bekanntlich das beste und  
 wirksamste Mittel zur Pflege und zur Er-  
 fütterung des Wachstums der Haare,  
 Vorbeugung des Haarausfalls, Schuppen-  
 bildung etc.  
 Ärztlich empfohlen!  
 Tausende Anerkennungen  
 Medaillen, Ausstellungen, Preise etc.

Vertriebsorte: **Pharmazie Franz Nothe,**  
**Pharmazie Paul Blumenschein.**

**Wer will?**  
 gesund werden u. es bleiben,  
 der sehe nach, ob sein Urin klar  
 und hell ist! Ist er trübe und  
 färbt ab, so ist seine genaue  
 chemische **Untersuchung**  
 unbedingt nötig! Auch wer  
 Schmerzen d. Wasserlassen, im  
 Kreuz, Magen, Brust u. Unter-  
 leib verspürt, sende sofort sein  
 erstes Morgenwasser an **Chemiker  
 H. Otto Binder,**  
 Dresden-N., Fürstenstraße 47,  
 vereid. u. approb. z. selbst. Be-  
 trieb einer Apotheke.

**Putze nur mit**  
  
**Globus**  
**Putzextract**  
 Bestes Putzmittel der Welt.

**Palmin**  
 Feinstes Pflanzenfett  
 zum Kochen,  
 braten u. backen

**Siemens-**  
**Tantallampe**  
 Elektrische Spar-Glühlampe  
 Überall erhältlich

**Seidenstoffe**  
 für Braut- und Hochzeitskleider  
 in grösster Auswahl empfiehlt  
**Julius Zschucke, Hoflieferant.**  
 Dresden, an der Kreuzkirche 2, Part. u. I. Etage.  
 Seit zirka 80 Jahren in demselben Hause.  
**Grösstes Seidenlager in Sachsen.**

**Feurich Pianos**  
 Flügel und Pianinos  
 von hervorragender Güte.  
**Julius Feurich Kaiserl. Königl. Hof-Pianofabrik Leipzig.**

Gegründet 1855. **Magdeburger** Gegründet 1855.  
**Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**  
 (Alte Magdeburger.)  
 Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.  
**Niedrige Prämien. Günstige Bedingungen.**  
**Vorteilhafte Gewinnbeteiligung.**  
 Versicherungsbestand Ende 1905 ca. 252 Millionen Mark.  
 Summe der Aktiva ca. 80 Millionen Mark.  
 Bisher an Versicherte bezahlt ca. 73 Millionen Mark.  
**Subdirektion Dresden, Margaretenstr. 4.**



**Unentbehrlich für Küche und Haushalt!**  
 Durchaus haltbar und vollrahmhaltig!  
 Zu haben bei Herrn **Moritz Berg, Drogerie**  
 " **Oskar Förster, Drogerie**  
 " **A. B. Hennicke, Drogerie**  
 " **Herm. Müller, Kol.-War.**  
 " **Friedrich Büttner, Anker-Drogerie.**

**Bekanntmachung.**  
 Im Konkurs der verm. Claunitzer bitte ich die der Gemein-  
 schuldnerin zur Ausbesserung übergebenen **Selbstschäden** noch bis zum  
**23. September** auf dem Conserrierungslager zu belassen.  
 Die Abholung kann nach Erledigung der Vorbereitungsarbeiten  
 vom 24. September ab erfolgen. **Der Konkursverwalter.**  
 Rechtsanwalt Diege.

**Landwirtschaftliche Schule zu Meissen.**  
 Der diesjährige Winterkursus beginnt **Dienstag, den 23. Ok-  
 tober.** Anmeldungen für denselben nimmt entgegen und jede ge-  
 wünschte Auskunft erteilt der Direktor **Professor A. Endler.**

**H. Steudte, Maschinen- u. Kobeln**  
 Fabrik, **Kobeln**  
 Fernsprecher Amt **Vommatzsch Nr. 41.**  
 Grösstes Lager  
**landw. Maschinen und Geräte.**  
 Kartoffelgrader versch. Systeme. Drillmaschinen von Soc u. Richter.  
**Alfa-Separator Modell 1906,**  
 vollständig neue Konstruktion. Victoria- und Schmidts Butter-  
 fässer. Kranische Dampfwaschmaschinen, Schmidts Patent-Wasch-  
 maschinen, Wringmaschinen, Wäschmangeln. Jauchepumpen  
 „Rilpferd“, beste Pumpe der Gegenwart, ca. 300 Liter Leistung pro  
 Minute. Düngerkreier „Weltfilla“, neues Modell. Sächsische Acker-  
 geräte, Paasthe Eggen. Bengli-Cultivatoren, Kartoffelortierer,  
 Dezimals- und Blehwagen, sowie alle anderen landw. Maschinen und  
 Geräte zu billigsten Preisen.  
 Großes Lager der berühmten **Attila, Germania** und **Ward-Fahr-  
 räder**, sowie aller Zubehörteile.  
 Grösstes Ersatzteilager. **Bestgehendste Garantien.**  
 Original Alfa-Separator II.

**Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden**  
 Jetzt **Moritzstraße 21, I., Ecke Johannesstraße.**  
 empfiehlt bis auf weiteres:

	pro Lowry 10.000 kg	
<b>Frühsauche</b>	.....	Wrt. 17.—
<b>Kloack = 44 Faß</b>	.....	28.—
<b>Pferdedünger (auch ab Chemnitz)</b>	.....	40.—
<b>Wollerei-Rinddünger (mit Sägespänen-Streu)</b>	.....	40.—
<b>do. („Stroh-Streu“)</b>	.....	55.—
<b>Rinderdünger</b>	.....	40.—
<b>Strohdünger</b>	.....	38.—
<b>Katteldünger</b>	.....	28.—
<b>Strohsechricht (roh)</b>	.....	10.—
<b>do. (gelagert)</b>	.....	15.—

als weiterer Geraher  
 fallen Dresden

**Die Nichte des Vice-Converneurs.**  
 Eine lustige Geschichte aus dem heiligen Rufland.  
 (Kadendruck verboten.)  
 2 Wenige Augenblicke später schritten wir der nahen ruf-  
 ländischen Grenze zu, zwar nicht mit Gold, wohl aber mit der  
 Lösungung beladen, daß die chinesische Mauer des Pazswanges  
 zu übersteigen sein werde.  
 Einige Minuten später war die Linie der schwarz-weißen  
 Färbung passiert; wir atmeten die eisige Luft des Barenreiches.  
 Je näher wir dem Zollhause kamen, desto zögerlicher wurde  
 der Schritt meiner holden Gefährtin. Ich sprach ihr Mut zu.  
 Wir betraten eine kleine Zelle, in dem der Beamte uns emp-  
 fang, der die Aufgabe hat, die Pässe der ins russische Ge-  
 biet Eintretenden mit einem roten, die der Abziehenden mit  
 einem schwarzen Stempel zu bezeichnen. Ich war in wenigen  
 Augenblicken abgefertigt, und nun streckte der würdige „Schwur-  
 bart“ die Hand nach der Dame aus, die bleich und geknickt  
 Wildes dastand.  
 „Nun! Ich möchte es ungeduldig unter besagtem Schnurr-  
 bart hervor.  
 Im nämlichen Augenblick drückte ich ihm eine „silberne  
 Raxie“ in die geöffnete Hand, jenen Taler nämlich, den ich  
 vorhin meiner Westentasche einverleibt hatte. Der Wächter  
 begriff sofort diese klingende Sprache, doch wahrte es eine  
 geraume Weile, bis er sich von seinem Schreck erholt hatte.  
 Sein Bild schien an das Silberstück gebannt zu sein, Augen-  
 brauen und der lebhaft vibrierende Schnurrbart stiegen be-  
 deutend über den Normalstand und ein befugliches Geknurre,  
 so ganz aus der Tiefe löndend, erweckte in uns ein freundiges  
 Lächeln, daß der Wurf gelungen, die gefährlichste Mauer zu  
 übersteigen sei.  
 Endlich klopfte sich die silberbeschwerte Hand zu und die  
 veränderte Haut beschrieb ostwärts, also nach Rufland einen  
 gewaltigen Kreisbogen.  
 Wir verstanden nur zu gut den erlösenden Wink, und ich

konnte nicht umhin, der holden Schönen einen triumphieren-  
 den Blick zuzuwenden, die ihrerseits — falls meine Gittelkeit  
 mir nicht etwas vorfunkerte — auf den Sprung zu stehen  
 schien, sich mir an den Hals zu werfen.  
 Der Beamte geleitete uns höflich zur Tür, öffnete sie und  
 entließ uns mit einer tiefen Verbeugung, indem er mir beim  
 Hinastreten noch mit der krampfhaft geschlossenen Faust laut  
 über den Rücken fuhr, was ich als einen minifischen Ausdruck  
 seines Dankes aufzunehmen nicht unterließ.  
 Kaum ins Freie gelangt, machte ich einen gewaltigen  
 Luftsprung, verlor aber im nächsten Augenblick in eine mit  
 Schnee zugewehrte Grube, und der Jodler, den ich aus freudig  
 bewegter Brust herauszuschmettern begonnen hatte, erstarb in  
 dem trockenen kalten Wale.  
 Erschrocken sprang die junge Dame herzu und reichte mir  
 hilflosbereit ihr niedliches Händchen, das von mir in freudiger  
 Hast ergriffen wurde. Ja, als ich dann glücklich gerettet  
 wieder oben stand, fühlte ich mich mächtig verlorcht, nochmals  
 in den „weißen Schlund“ hinabzutauschen, um den Preis der  
 Verführung einer solchen Hand.  
 Es steht zu vermuten, daß die junge Dame meine Absicht  
 erriet; denn hell auflachend hob sie ihren reizenden Arm  
 unter den meinigen, und glücklich trollte ich mit meiner lieb-  
 lichen Gefährtin dem nahen russischen Bahnhof zu.  
 2. Das Schicksal spielt uns einen bösen Streich.  
 Es kann vorkommen, daß ein verliebter Schneller das  
 Hohenbein an den Rock festnäht oder ein in gleicher Verfas-  
 lung befindlicher Schreiber anstatt des Streufandes ein Fläsch-  
 chen mit Tinte auf's Papier schüttert, oder endlich, wie es mir  
 damals erging, als ich im Alteil 2. Klasse der von mir an-  
 gebeteten Dame gegenüber saß, daß man seine zu Voben ge-  
 fallene Pelzmütze in besser Form als Fußsack benutzt.  
 Wie hätte es auch anders sein können, in einer heulichen  
 Verfassung, die, politisch ausgedrückt, eine von Grund aus  
 anarchifische war. Gedanken und Empfindungen, zwischen

Onkel und Nichte geteilt, spotteten meiner Bemühung, das  
 arg verschobene Gleichgewicht meines Inneren wieder herzu-  
 stellen. Endlich schritt die Pfeife der Lokomotive durch das  
 Abenddunkel, die Station war erreicht. Wir stiegen aus.  
 „Wenn aber kein Schlitzen da sein sollte, was dann, an-  
 dieses Fräulein?“ fragte ich, während wir an der einsamen,  
 finstern Bretterbude, die hier die Haltestelle bezeichnete, ent-  
 lang schritten.  
 „O, der wird schon da sein, dafür ist mir nicht lange.  
 Dort!“ sagte sie um die Ecke der Bude tretend hinzu, indem  
 sie nach einem von zwei Laternen erleuchteten Punkte deutete.  
 Das ist der Schlitzen meines Onkels. Bitte, kommen Sie!  
 „Wie, ich soll mit Ihnen, Fräulein?“  
 „Gewiß, kommen Sie nur!“  
 Obgleich nicht ganz ohne innere Bekommenheit schritt ich  
 dennoch mutig an ihrer Seite auf das elegante Gefährt zu.  
 Bei unserer Annäherung schlug ein bepelzter Diener die  
 Schlitzenbede aus langhaarigen Bärenfellen zurück und im  
 nächsten Augenblick verankerte wir in das Polster des sehr fein  
 und doch solid gebauten Fuhrwerks, so daß wir, weich und  
 warm plaziert, der sibirischen Kälte — es mochten jetzt wenige  
 stens fünfunddreißig Grad sein — zu trohen im Stande waren.  
 Von kräftigen Kennern gezogen flog der Schlitzen mit  
 klarem Schellengeklänge dahin, und ich hatte die Empfindung,  
 als habe sich das leibhaftige Verhängnis vor unser Nichts  
 gepannt, um mich einem bedeutenden Wendepunkt meines  
 Lebens anzuführen.  
 An Unterhaltung war hier im Freien bei der mords-  
 mäßigen Kälte nicht zu denken. Gesicht und Nase fühlten sich  
 am wohlsten unter der hoch herausgezogenen Pelzdecke und  
 wagte sich einmal der Mund lustbegierig hervor, dann flog  
 der eben ausgehauchte Atem, in seine Eiskristalle verwandelt,  
 pridelnd in's Gesicht zurück.  
 Voll Verlangen, Stand und Namen des holden Weibes  
 zu erlahren, erjaun ich eine List, die ihren Zweck nicht ganz  
 verfehlte.

# Erzähler an der Elbe.

Belletr. Gratisbeilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Nr. 37.

Niesau, den 15. September 1906.

29. Jahrg.

## Kampf.

Eine Geschichte aus vergangener Zeit von H. von Wilsenfeld  
geh. von Wangel. Fortsetzung.  
Neunter Kapitel.

Nach den Aufregungen, die Oberst von Wilsenfeld in den Tagen von Kissingen und Kaufsch durchgemacht hatte, fand er es für notwendig, sich und den Seinen noch eine Erholung zu gönnen. Auch erschien ihm Burgau doch nicht gefeit vor jeglichem Waffengeklirr, das sich an dem Tage von Kissingenburg ziemlich nahe an das Ohr der Seinen herangejagt hatte. Der alte Herr war völlig bestiebt von seinen Kriegserfahrungen und schalt sich nun noch Kacke. Daher siedete er kurz entschlossen mit den Seinen nach Wiesbaden über, das zu dieser Zeit nicht nur die Lustschänke aller dert war, die der Krieg aus den Wäldern vertrieben hatte, sondern vor allen den Secundanten eine Heilquelle für ihre Leiden bot. So kam es, daß auch Lettenborn hier weilte, und vielweil war dieser Umstand ein Grund mehr, daß der Oberst, der diesen Resten ganz besonders in sein Herz gelassen hatte, sich für Wiesbaden entschied. Er jubelte und geriet in helles Entzücken, als sie schon am ersten Tage in Wiesbaden die Entdeckung machte, daß die englische Familie Smith aus Kissingen sich auch nach dem jetzt viel unvorhanden Wiesbaden zurückgezogen hatte.

„Ach! Es ist great joy, daß man wieder ganz hands kann mit so darning Zeit“, meinte Smith das Haupt der Familie, und schüttelte der Reize nach jedem einzelnen aus dem Wilsenfeldschen Hause die Hand. Er besorgte dieses Geschäft so nachdrücklich und doch so maßnahmenmäßig, daß er in seinem Nebenzimmer die Sache auch bei Johann fortsetzen wollte, doch dieser zog sich bei der Annäherung respektvoll hinter seine Herrschaft zurück.

„Sehr angenehm, indeed“, lächelte Mrs. Smith und neigte den schlanke Hals zum Gruß, schloß sich aber erst dann „quite comfortable“, als sie mit Frau von Wilsenfeld auf den schönen Spazierweg hin und her wandern und sich in ihrer geliebten Mutterstrasse frei bewegen konnte. „Das breadful Treißig gerbricht my poor tongue, wenn ich mit Sie Oberst sprech mich.“ hatte sie Wilsenfeld erklärt, der diese Auseinandersetzung mit drohendem Vordem beantwortete. Die junge Generation Smith war den Aufkommenden freudig entgegengeflattert, die 17-jährige Bella an der Spitze, und dann die ganze adäquatsprossige Stufenleiter der Mr. und Mrs. Smith herab bis zum Baby bei der Mutter, sie alle brühten in mehr oder minder kräftigen Tönen ihre härmliche Begrüßung aus. Er mühte in diesen tollkühnen Abend sehr harmonisch ihr zwischherndes Lachen und ihre jubelnde Stimme. Aber auch Inge, deren Blöße selbst den Dunkel in letzter Zeit beunruhigt hatte, zeigte eine erwachende Lebhaftigkeit, die bei ihr völlig abhandeln gekommen war. Ein Grund dieses plötzlichen Aufstehens ahnte niemand, denn keiner dachte daran, daß dieses nichts anderes war als ein Aufleben der Erinnerung, die den letzten Tag in Kissingen vor Inge zurückkehrte.

Der Oberst war in allerbesten Laune, hatte er doch alle und alles um sich, was sein Herz begehrte, denn auch Wendelherz, sein ungetreulichster Kamerad von Kissingen

her, hatte sich hier eingefunden, und nun konnte er, wie dort, mit diesem „ein vernünftiges Wort“ reden, unter seinem „hübschen Beibetrof“, wie er die Seinen nannte, als Kaiser regieren und aus gesundheitlichen Rücksichten auch sein Zwischspiel in Bewegung setzen, was jedesmal geschah, wenn ihn Mr. oder Mrs. Smith's „Kauferwisch“ ergabte.

Lettenborn hatte sein Quartier nicht weit von der Wilsenfeldschen Familie aufgeschlagen. Er wohnte mit einem Kameraden zusammen, einem bayerischen Reiteroffizier, der, ebenfalls verwundet, hier völlige Genesung erzielte.

Es war natürlich, daß die junge Welt viel zusammen war, und Inge, so süß wie sie das auch wurde, konnte sich nicht ganz diesem Kreise entziehen, wenn sie sich auch, weil es anging, zurückzog. An einem der ersten Tage im Augustmonat brachte der Keller einen Brief für Kästlin Hartenberg, der hier von Burgau nachgeschickt war. Die Jugend spielte gerade Brodel; da aber die Gegenpartei jetzt tätig war, so trat Inge etwas feiwärter und erbrach das Schreiben.

Sie glaubte sich unbedachtet, doch Lettenborn ließ sie nicht aus den Augen. Er sah, wie alle Farbe ihre Wangen verließ, und kam rasch an sie heran.

„Hast Du eine schlechte Nachricht bekommen?“ fragte er und sah mit einem finsternen Blick auf das Blatt, das Inge in zitternden Händen hielt.

„Frage mich jetzt nicht“, bat sie angstvoll. „Sei gut, Hans, überlasse meine Partie und sage, ich sei abgerufen.“ „Verlange von mir, daß ich hier in den Reich spreche, und ich tue es auch!“ antwortete er mit unterdrückter Festigkeit.

Am Inges Lippen irrte ein schmerzliches Lächeln. — „Lieber treuer Mensch!“ murmelte sie und wickte ihn zu. Dann wandte sie sich um und eilte in das Haus.

In ihrem Zimmer riegelte sie sich ein. Niemand sollte sie überraschen, keiner sollte den heißen Kampf sehen, den sie durchgelingen hatte. In bitteren Stunden wollte sie sich allein mit ihrem Weib zurückfinden. Doch hatte sie die Fellen nicht gelesen, nur die Kampfsanfterscheit gesehen, und das genügte, um den Sturm in ihrer Brust zu wecken. Wieder, wie an jenem Abend in Kissingen, hatte sie aus ihrem Koffer das kleine Köpfchen hervor und entnahm daraus den Abschiedsbrief ihres Vaters.

Inge konnte den Schluß des verhängnisvollen Blattes beinahe auswendig, und doch wollte sie sich jene Worte noch einmal einprägen, um sie gleichsam als Schutzwehr gegen ihre leidenschaftlichen Gefühle zu gebrauchen. Hübchen, mit halbklarer Stimme las sie: „Me darf aber jetzt von einer Verbindung mit dir und dem Schatz meines früheren Freundes die Rede sein. Versprich es mir heilig, Inge, daß, wenn, was da sollte, du nie solchen Beziehungen Gehör schenken willst, denn der Sohn ist des Vaters getreues Ebenbild. Trag seiner Jugend hat er...“

Kein Wort schenkte sich Inge von diesen schmerzigen den Zeilen. Sie bogten sich voll schneidender Schärfe in die Herz, aber sie wollte auf ihrem Posten ausbarren, unbereit, wie der Soldat im Auftrage, ob sie auch, gleich jenen, die Todeskreuz mit dem Zusammenbrechen Leisten müßte.

leiten der Aufgabenerfüllung für die Befestigung überlegt und“

„Na und da wollen Sie mir etwas helfen“, lachte der Major, „Arassa, schießen Sie mal los; als angehender Artillerieoffizier muß ja Taktik Ihre Hauptsache sein — also was haben Sie sich denn überlegt?“

Durch die freundliche Art des Vorgesetzten ermutigt fuhr der Leutnant fort: „Ich glaube bestimmt, daß der Auftrag des Bataillons der sein wird, einen von Feindesdorf anmarschierenden Gegner aufzuhalten.“

„Ganz richtig, lieber Soldat, an einen solchen Auftrag habe ich auch schon gedacht, was aber nun weiter?“

„Wenn dieser Auftrag dem Bataillon gestellt wird,“ fuhr Leutnant von Walden fort, „dann muß das Bataillon sich westlich der Höhe 230 aufstellen, die Höhe selbst aber nur schwach besetzen. Der Gegner wird von der Richtung der Höhe durch seine Patrouillen Kenntnis erhalten, rechts abbiegen und, im richtigen Augenblick angegriffen, völlig vernichtet werden.“

„Der Plan ist nicht übel“, lachte der Major, „besonders wenn er, wie Sie annehmen, zur Vernichtung des Gegners führt; wenn er aber nicht gelingt, was dann? Wenn der Gegner seinen Vormarsch doch fortsetzt?“

„Dann bleibt diese Stellung doch die Patrouillenlösung.“

„Das sagen Sie, lieber Soldat.“

„Aber der Herr Oberst wird es auch sagen“, entgegnete der Leutnant, „Arassa! Werde ich meinen Kopf verwerten?“

„Na, na“, lachte der Major, „würde das nicht etwas leichtsinnig von Ihnen?“

„Nein, Herr Major, absolut nicht! Ich möchte nochmals ganz gehoramt bitten, diese Lösung des Auftrags zu berücksichtigen — sie ist die richtige — wäre sie falsch, so will ich noch zehn Jahre lang Junggeselle bleiben.“

„Na, was wenn sie richtig ist, was dann? Bei einer Partie gehen doch in der Regel beide Kontrahenten etwas gegeneinander ein. Was soll ich dagegen einlegen?“

„Die absolute Erfüllung meiner Dienstpflicht“, sagte der Major.

„Na, mir werden sie schon“, entgegnete Major von Fetschen, dem Leutnant die Hand reichend, „ich werde mir die Sache überlegen. Da Sie solchen Einsatz machen, scheinen Sie ihrer Sache ja sehr sicher zu sein — übrigens sind Sie am Sonnabend wieder Ordnungsoffizier bei mir, da können wir die Angelegenheit noch besprechen, wenn ich die Aufgabe habe.“

Der Sonnabend kam und mit ihm der Auftrag für das Bataillon, wie ihn Leutnant von Walden vorausgesetzt hatte. Dieser Umstand nahm den Major schon von vornherein für die vorgeschlagene Lösung ein; es bedurfte keiner langen Überlegungsdauer des Ordnungsoffiziers.

Das Bataillon wählte die Plattenstellung westlich der Höhe 230, und der Erfolg des Tages zeigte, daß diese Lösung der Aufgabe die richtige war. Der Sieg war ein glänzender, und der Oberst sprach sich in lebhafter Weise über das Geseht aus. Auch der übrige Teil der Befestigung verlief gut, jedoch das Bataillon und sein Kommandeur zur Los erlösten.

In gehobener Stimmung trunkte man sich nach der Schlacht, was noch wenigen Stunden sich im Kasino zum stillen Nachdacht wieder zu versammeln. Leutnant von Walden hielt sein Bataillonskommandeur noch zurück, um ihm für seine Unterstützung zu danken.

„Ihm die Hand reichend, sagte er: „Und unser Kommando? Sollte Sie sich den Preis gleich heute holen, dann kommen Sie mit nachhause.“

Leutnant von Walden ließ sich das nicht gefallen sagen. Und als glücklicher Beschützer kam er um 5 Uhr

in das Kasino; nachdem er dem Oberst seine Verlobung gemeldet, verkündete sie sein Schwiegervater den Offizieren, indem er dieselben gleichzeitig zu einer Runde einlud.

Lange noch, nachdem der Oberst aufgedröhen, so man ländernd zusammen. Er freude über das endlich erreichte Ziel und die Beute taten beide das ihre, dem glücklichen Brautpaar die Hände zu lösen. Als sein Schwiegervater wieder auf die Leitung zu sprechen kam, war er eitel genug, ihm unter dem Titel der Befestigung einzugestehen, wie er zu der „Patrouillenlösung“ gekommen.

„Na, und ich dachte“, meinte der Schwiegervater, „es wäre alles einzig und allein der Erfolg Deiner taktischen Studien — Aber ein verdammt schöner Herr bist Du doch, Deine Kenntnisse so anzunehmen — na profit! Auf dich zu beim Glauben zur Kriegsakademie gleich gute Grätze hast.“

## Sommerfäden.

Nachdem verboten.  
Durch des Sommers fröhliches Getriebe  
Reise lange Herbstesahnung schloß,  
Wie wenn in dem heißen Raß der Liebe  
Sich des Scheidens stille Wehmut recht  
Erlos über die Stoppelfelder  
Streicht ein sanfter, süßer Abendwind  
Und durch harte Blüten, weite Wälder  
Sommer seine weichen Fäden spinnt.

Sommerfäden weißer, weißer Fäden,  
Das auf junge Glühwürmchen sein —  
Wald entströmt das lustigschwellende Leben,  
Herbstschauer ättern durch die Welt.  
Scheiden will auch ich — Drum sei gnossen  
Selber Stunden goldner Sommerzeit,  
Wenn sie dann in tiefen Düst gelassen  
Denk, dich, an das entschwindende Glück  
Wachstumszeit. Adolf Dreßler jun.

## Leid und Einsprüche.

Sei nicht ein Wind und Wetterhahn,  
Und lang nicht immer Ruhest an!  
Was du die wohl hast vorgelegt,  
Dabei beharre bis zuletzt. Helmut.

Die Begeisterung für einen festen praktischen Beruf kann allein den strebenden Menschen in sich befruchtigen. W. G. Reichl.

Ob es auch an Schätzen fehle,  
Wenig ist nur, wer liebt,  
Wem ich eine reine Seele  
Boll und treu ergibt. Wilhelm Herz.

Wie man antreibt, weiß man wohl, aber nicht, wie man zurückkommt.

Wenn jeder Mann das Beste, was sein eigen ist,  
Dem Vaterland zum Opfer brächte, wo er kann,  
So würde viel geringer sein der Hüter Geld  
Und schmerzgründel wäre immerdar das Elend. Euripides.

In jedes Haus, wo Liebe wohnt,  
Da scheint Nacht auch Sonn' und Mond,  
Und ist es noch so ärmlich klein,  
Es kommt der Frühling doch hinein! Hoffmann von Fallersleben.

Druck und Verlag von Bangert & Winterlich, Niesau. — Für die Redaktion verantwortlich Hermann Schmidt, Niesau.



